

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgelegt.

Befellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zornauerstr. 8, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer halb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf., einseit. Umlagesteuer. Schmierer und tabellarischer Satz mit Ausschlag.

Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbghalle.

Nr. 108.

Dienstag, den 9. September 1930.

33. Jahrg.

## Wichtige Fragen in Genf.

Die Tagesordnung.

Unter dem Vorsitz des Vertreters von Venezuela nahmen die Vertretungen des Genfer Völkerbundes mit dem 8. September ihren Anfang. Die Tagesordnung umfaßt eine Reihe von bedeutenden Fragen, die voraussichtlich im Laufe weiterer Sitzungen während des September zur Sprache kommen werden. Hervorragende Punkte der Tagesordnung betreffen: den Austritt des Präsidenten Calonder in Ostberghesien, das Gutachten des Internationalen Haager Gerichtshofes über den Beitritt der Stadt Danzig zum Internationalen Völkerbund, die Aufhebung des internationalen Vahnschutzes im Saragochel, die Klage der finnischen Regierung wegen der polnischen Grenzpostenfälle, ferner drei oberflächliche Minderheitenbeschwerden, den Bericht des Mandatsausschusses über die Palästinafrage und eine Reihe von Berichten des Wirtschaftsausschusses, Finanz- und Pflanzenschutz. Der deutsche Vertreter im Völkerbund ist Berichterstatter für die Arbeiten des Wirtschaftsausschusses über die internationale Konferenz zur Vereinfachung des Wechsel- und Zollerrechts.

Vor allen Dingen tritt die Ansprache der Minister von 27 Staaten über den Denkschrift des französischen Außenministers Briand über die Möglichkeit des Paneuropäischen in den Vordergrund. Im wesentlichen wird man sich mit der Erwägung zweier angeregter Verfahren beschäftigen:

## Der Völkerbund arbeitet.

Die 60. Tagung des Völkerbundes begann Montag bei starker Anteilnahme unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Zumeira. Zunächst fand eine vertrauliche Sitzung statt. In einer folgenden öffentlichen Sitzung unterbreitete der Berichterstatter Procopé-Finnland dem Völkerbund seinen Bericht über die Durchführung des Völkerbundes in den letzten sechs Monaten. Besonders erklärte er, die britische Regierung nehme die Stelle in Procopés Bericht, die auf die Schwierigkeiten Großbritanniens in der Verwaltung Palästinas hinweist, dankbar zur Kenntnis. Die britische Regierung werde suchen, das gute Verhältnis zwischen Arabern und Juden zu fördern, ohne das Frieden und Wohlstand in Palästina nicht erzielt werden könnten. Der Völkerbund genehmigte die von Procopé vorgelegte Entschließung, wonach die Meinungsverschiedenheit zwischen England und der Mandatskommission beigelegt ist. Für nachmittags war die erste Konferenz zur Besprechung über den Paneuropäischen angelegt. Dabei sind 27 europäische Staaten vertreten.

Die Sitzung soll, wenigstens im Anfang, vertraulich sein. Briand wird über das Ergebnis seines Schrittes bei den Regierungen berichten. Sodann wird die formelle Frage der Behandlung des Vizes durch die Versammlung aufgeworfen werden. Die Ansprache wird am Dienstag abgeschlossen. Die öffentliche Verhandlung über den Plan findet im Rahmen der allgemeinen Aussprache in der Völkerbundversammlung am Mittwoch statt.

Der deutsche Außenminister Dr. Curtius erläuterte in der öffentlichen Sitzung am Morgen Bericht über die Arbeiten der letzten Tagung des Wirtschaftsausschusses. Dr. Curtius, der mit der deutschen Delegation am Sonntag eintrafen war, fand in seinem Hotel die Einladung der französischen Regierung zur Europakonferenz vor. Dr. Curtius ludte Sonntag den österreichischen Vizekanzler Dr. Schöberl auf und hat bei dieser Gelegenheit mit ihm wegen der in Genf zur Verhandlung stehenden Fragen Führung genommen.

## Italien verlangt die Teilnahme Rußlands und der Türkei.

In den vertraulichen Verhandlungen, die zwischen den verschiedenen Vertretern für die europäische Konferenz stattgefunden haben, sind Schwierigkeiten zutage getreten. Auf italienischer Seite wird verlangt, daß zu den weiteren vorbereitenden Ausschussarbeiten auch Nichtmitgliedstaaten des Völkerbundes, wie Sowjetrußland und die Türkei hinzugezogen werden. Die französische und die englische Regierung verlangen dagegen, daß an den Ausschussarbeiten nur Mitgliederstaaten des Völkerbundes teilnehmen und verlangen unter Hinweis auf die kommunisistische Propaganda den Ausschluß Sowjetrußlands.

## Vereinigung der Grundbücher.

Neue Bestimmungen ab 1. Oktober 1930.

Am 1. Oktober 1930 treten die wesentlichen Bestimmungen des Reiches über die Vereinigung der Grundbücher vom 18. Juli 1930 in Kraft. Der durch die Aufwertungsgefehlung geschaffene Rechtszustand ist häufig aus den Grundbüchern noch nicht zu erkennen. Vielfach sind aufbereitete Rechte noch in Papierform oder einer anderen nicht mehr geltenden Währung im Grundbuch eingetragen. Gelöste oder abgetretene Rechte, die für den früheren Gläubiger aufgewertet sind, sind noch nicht wieder eingetragen.

Das Gesetz will diesem Zustand ein Ende machen und dem Grundbuch seine alte Klarheit und Vollständigkeit wieder verschaffen. Zu diesem Zweck schreibt es vor, daß der Antrag auf Eintragung der Aufwertung einer Hypothek, Grundschuld, Rentenschuld oder Reallast, die nach dem Aufwertungsgefehlung aufgewertet, deren Aufwertung aber im Grundbuch noch nicht eingetragen ist, bis zum Ablauf des 31. März 1931 bei dem zuständigen Grundbuchamt gestellt werden muß. Unterbleibt dies, so erlischt das aufbereitete Recht am Grundfud. Soweit es noch im Grundbuch in alter Währung eingetragen ist, wird es von Amts wegen gelöscht. Der Eintragungsantrag kann vom Gläubiger, vom Grundbuchseigentümer oder einem Dritten, der ein rechtliches Interesse an der Eintragung hat, gestellt werden.

## Neue Regierung in Buenos Aires.

Abdankung des Präsidenten.

Die unter Mithilfe des größten Teils der Militärs durchgeführte Revolution gegen die bisherige Regierung des Präsidenten Trigojen hat mit dem vollen Siege der Revolutionäre geendet. Trigojen verließ im Auto zu erkennen, wurde aber eingeholt und verhaftet. Er soll schwer erkrankt und daher in ein Militärkrankenhaus gebracht worden sein. Bei den letzten Kämpfen, die sich zwischen Anhängern und Gegnern Trigojens entwickelten, wurden fünfzig Personen getötet und etwa 200 verwundet. Trigojen soll zur Unterzeichnung seiner Abdankungsurkunde gezwungen worden sein. Vizepräsident Martinez, den Trigojen vor seiner Flucht zum Stellvertreter bestimmt hatte, übergab die Regierung dem Reichspräsidenten der Aufständischen, dem General Urburu.

Der neue Nachfolger bildet, alsbald ein provisorisches Kabinett in folgender Zusammensetzung: Ministerpräsident: General Urburu; Vizepräsident: Enrique Santa Marina; Innenminister: Matias Sanchez Sorondo; Außenminister: Ernesto Bosch; Finanzminister: Enrique Perez; Justizminister: Ernesto Badilla; Minister für öffentliche Arbeiten: Octavio Rizo; Landwirtschaftsminister: Horatio Becar Barcia; Kriegsmminister: General Francisco Medina; Marineminister: Konteradmiral Renard.

## Der Kongreß aufgelöst.

Urburu verurteilte das Kriegsgesetz, löste den Kongreß auf und kündigte an, daß er die Regierung leiten werde, bis die Ordnung wiederhergestellt sei und das Land Gelegenheit gehabt hätte, eine neue verfassungsmäßige Regierung einzusetzen. Die erste Verordnung, die das neue Kabinett erließ, bedroht jeden, der plündert, gegen die neue Regierung arbeitet oder Verschönerungen anzettelt, mit dem Tode des Erschießens. Jeder Offizier kann diese Strafe ohne Gerichtsverfahren nur nach eigenem Ermessen ausführen. Die Ereignisse in Buenos Aires verließen ziemlich schnell. Der dem Austritt der alten Regierung hatte Urburu das Bombardement der Regierungsgebäude angeordnet. Mehrere widerpenfliche Offiziere wurden erschossen. Während der Unruhen ist vollzog, durchzogen aufgeregte Volksmassen die Straßen, plünderten und verbrannten die Wohnungen Trigojens und seiner Anhänger. Viele Häuser Trigojens wurden den Flammen übergeben. Die zum früheren Regiment stehende Polizei wurde durch Wachmengenwehrkräfte zurückgetrieben.

## In Washington.

wo man an den Dingen in Argentinien stark interessiert ist, werden die Nachrichten aus Buenos Aires verhältnismäßig ruhig aufgenommen. Trigojen galt nicht als Freund der Vereinigten Staaten und ihrer Politik; er hat den Posthalterposten in Washington unbekannt gelassen und zuletzt verbrannt, daß Argentinien dem Geloge-Kauf beirrat. Man erwartet von seinem Nachfolger, daß

er größeres Entgegenkommen zeigen werde. Bei den letzten handelspolitischen Beziehungen zwischen Argentinien und den Vereinigten Staaten hat man das größte Interesse daran, auf gutem Fuß zu stehen und den Waren- und Geldverkehr, der durch die Engländer stark bedroht ist, zu leben.

## Der Umsturz in Buenos Aires.

Trigojen verhaftet. — Militärbüro bildet Herrschaft des Mobs.

Der frühere Präsident von Argentinien, Trigojen, ist verhaftet worden. Das vorläufige Militärbüro unter Führung des Generals Urburu hat den nach dem Austritt Trigojens über das ganze Land verhängten Kriegszustand aufgehoben. Die Bevölkerung von Buenos Aires feierte den Umsturz bis in die frühen Morgenstunden.

Die Gebäude zweier Zeitungen, die bislang Regierungsorgane waren, wurden von der Menge geplündert und in Brand gesetzt. Die Feuerwehr hat unntig zu, so daß die Gebäude völlig zerstört wurden.

## Militäraufstand in Argentinien.

Trigojen und das Kabinett gefügt.

Einem Aufstand des Militärs in Buenos Aires unter Führung des Generals Urburu hat sich auch die Marine angeschlossen. Präsident Trigojen, der die Ministergebäude dem Vizepräsidenten Martinez übergeben hatte, wurde aufgefordert, sofort zurückzutreten. Trigojen und das gesamte Kabinett sind darauf zurückgetreten. Über das ganze Land ist der Kriegszustand verhängt worden. 50 Armeeflugzeuge freifen über der Stadt und werfen Flugblätter ab. In einzelnen Teilen der Stadt ist es bereits zu Zusammenstößen gekommen, bei denen es Tote und Verwundete gab.

## Schluß des Katholikentages.

Öffentliche Kundgebung.

Sonntag wurde der 60. Deutsche Katholikentag in Münster mit einer großen Kundgebung unter freiem Himmel geschlossen. Der apostolische Nuntius Orsenigo aus Berlin las vormittags, von 14 Erzbischöfen und Bischöfen umgeben, auf hohem Podium weithin sichtbar, eine Messe. Bei der Kundgebung wandte sich Kardinal Faulhaber aus München gegen die Nationalsozialisten. Er sagte, daß weder die Germanen noch die arische Rasse besonders ausserwählt oder bevorzugt seien, sich ein eigenes Weltregime zu schaffen. Weiter verlangte der Kardinal vom Staat, daß er einer weltanschaulich unangehörigen Großherzogtum einsegnete.

Nach der Rede Faulhabers verordnete der Nuntius, daß der Bischof von Münster, Foggendorf, zum Titularerzbischof ernannt habe. Reichsminister Dr. Brüning teilte darauf am Sonntag auf einer Tagung der katholischen Deutschenlands, nachmittags in einer Verammlung der katholischen Arbeitnehmerverbände. Der Reichsminister verordnete, daß nur der Gebante, die soziale Bewegung Deutschlands zu retten und ihre finanzielle Unterlage zu sichern, ihn veranlaßt habe, die Verantwortung für die Regierung des Reiches in diesen schweren Krisenzeiten zu übernehmen.

Reichsarbeitsminister Siegenwede führte aus, es sei Aufgabe der katholischen Arbeiterschaft, daß sie die Frontiertruppe stellt gegen die überhandnehmenden antichristlichen Strömungen. Weiter fanden eine Kundgebung des Kreuzbundes (Reichsverband abstinenter Katholiken), eine Verammlung der katholischen Sandwerkmänner und katholischen Arbeitervereine sowie eine Kundgebung der katholischen Jugend Deutschlands statt. — Den Abschluß bildete eine Schlußversammlung auf dem Södenburgplatz, auf der Kardinal Faulhaber über Kirche und Volk sprach. Nuntius Orsenigo teilte darauf der nach Zehntausenden zahlenden Menge mit, daß der Bischof von Münster, Foggendorf, zum Erzbischof ernannt worden sei.

## Jugend und Wissenschaft.

Dr. Braun bei den Naturforschern und Ärzten in Königsberg.

Auf der 91. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, die am Sonntag in Königsberg stattfand, übertrug der preussische Ministerpräsident die Grüße der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung, wobei er ausführte, mit der Wahl des Tagungsortes habe die Gesellschaft Gelegenheit abgeben wollen, daß Geländebesuchland sich mit dem baltischen Ostpreußenlande einer dem je verbunden fühlte. Die neue Schule des jungen republikanischen Deutschlands solle ihren Ehrgeiz darin setzen, die heranwachsende Jugend auch an den Sorgen der großen Forscher im Dienst der Wissenschaft zu fesseln. Eine Jugend, die Ehrliche in die Welt der Wissenschaften geworben hat, werde infolge sein, dafür zu wirken, daß die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit sich nicht mehr als Stoffe und chemische Zerlegungsmittel gegen die Menschheit wenden dürfen.

## Aus der Wahlbewegung.

### „Verantwortungslöse Ausgangswirtschaft.“

Im ehemaligen Herrenhaus in Berlin fand eine Wahlversammlung der Wirtschaftspartei statt, auf der an Stelle des nicht mehr rechtzeitig eingetroffenen Reichsjustizministers Dr. Frey der Spitzenanführer der Reichspartei, Dr. Wollast, sprach. Bei 1918 wurde man immer mehr dem Untergang des Reiches entgegen. Daran sei die verantwortungslöse Ausgangswirtschaft schuld, die mit einem Staatshaushalt von 27 Milliarden gegen fünf Milliarden vor dem Krieges das Einkommen der gesamten Angestellten- und Arbeitnehmerklasse übersteige. Dann sprach der Vorsitzende der Landtagsfraktion Abgeordneter Labendorf, der besonders die marxistische Regierungspolitik angriff, die statt der Erzeugung des Reichtums, statt der Arbeitsbeschaffung die Arbeitslosigkeit finanziere. Als letzter Redner sprach noch der sächsische Finanzminister Dr. Weber.

### Wahlversammlung der Deutschen Staatspartei in Berlin.

In einer Kundgebung der Deutschen Staatspartei sprach der preussische Finanzminister Dr. Höpfer-Mösch, der Minister legte sich mit den radikalen Flügelparteien auseinander und bezeichnete die nationalsozialistischen Wirtschaftsgedanken als „Schwänze, deren Durchföhrung unermesslich zum Chaos führen würde. Auch Jugendfragen müsse man zu den Radikalen rechnen, nachdem er die Auflösung des Reichstages erwägen und sich der politischen Mitarbeit verweigert habe. Die Sozialdemokraten sollten bei der Wahl die Zustimmung dafür erlangen, daß sie ihre Mitarbeit an der Reform der Arbeitslosenversicherung verweigerten, ohne die Arbeitslosenversicherung überhaupt in Frage gestellt war. Zur konservativen Landvolkbewegung legte die Staatspartei insbesondere in der Frage der Sonderpolitik im Gegensatz, da sie eine Zollpolitik, wie sie Scheile führe, im Interesse unserer Ausfuhr für verhängnisvoll halte. Die bisherige Reichstagsabgeordnete Frau Gertrud Bäumer betonte, daß durch gemeinschaftliches Handeln aller Volksschichten und Berufsständen die Fundamente unserer Staatswirtschaft wieder festgelegt werden müßten. Danach sprach Herrmann von der Spitzkammern Reichsvereinigung erklärte, die Staatspartei wolle der Interessenpolitik ein Ende machen und zur Herabsetzung der jungen Generation zu gleichberechtigten Mitarbeitern.

### Zentrum und Sozialdemokratie.

In einer Wahlversammlung in Lüttich äußerte sich der Sozialdemokratische Parteivorsitzende die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit Reichstagsparlamentarier folgendermaßen: Auf meine Frage, ob sich der Reichstagsparlamentarier die Erklärung des Ministers Treutmans zu eigen mache, wonach die Regierung bei der Lösung der schwierigen Gegenwartsprobleme die Hilfe der Sozialdemokraten annehme, mit einer Gegenfrage geantwortet. Er hat in einer Versammlung in Breslau gesagt, ob die Sozialdemokratie die Möglichkeit habe, mit einem Manne zusammenzuarbeiten, von dem es in einem sozialdemokratischen Flugblatt heißt: „Zoch mit dem Armlen, was kommt, was kommt, was kommt, was kommt.“ Die Frage des Kanzlers beantwortete ich mit einem klaren Ja; denn es geht nicht an, daß ich meine Stellungnahme zum Zentrum und der Zusammenarbeit mit ihm abhängig mache von einer gerietten Flugblattlosel.

### Dr. Hugenberg in Breslau.

Der deutschnationale Parteiführer Dr. Hugenberg sprach in dem überfüllten Saal der Reichshalle in Lüttich in seiner Rede u. a. mit einigen der planmäßig über ihn verbreiteten falschen Behauptungen und erörtere in seinen weiteren Ausführungen die Tatsache, daß das Reichstagsparlament in seiner letzten Sitzung sich trotz aller Widerlegungen wieder auf die falsche „Demokratie“ eingelassen habe. Er sprach von der „Hugenberg“ wiederholte sich schließlich die andernorts schon gestellte Frage, ob von den Gerichten irgend etwas Abzuheben sei, daß unter Regierung bei Frankreich oder bei französischen Banken eine niedrig veranschlagte 2½-Milliarden-Rente aufzunehmen möchte gegen Jugoslawien in der Banenortfrage. Eine klare Vereinigung jeder dahingehenden Absicht sei im Interesse der deutschen Wirtschaft, insbesondere der Landwirtschaft und des Weinbaues, die eintretenfalls die Opfer einer solchen Absicht sein würden, bringen müßte.

### Kundgebung der Deutschen Volkspartei in Berlin.

Die Deutsche Volkspartei sprach in Berlin veranstaltete eine Wahlkundgebung. Die Reden wurden von dem Führer der Partei, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, und Generaloberst a. D. von Seest sprachen. Dr. Scholz erklärte, es habe sich gezeigt, daß die Sozialdemokratie zu politischer Arbeit unfähig sei. Nach Vereinerung der Regierung gelte es, den Weg nach dem Osten zu rücken und der „Anschluß“ Deutsch-Ostereichs müsse verwirklicht werden. Seest führte u. a. aus, das außenpolitische Ziel bleibe die Wiedervereinigung der Stellung Deutschlands im Bereich der anderen Völker, die ihm gegenüber. Bei den sozialen Fragen müßten wir zwischen dem Wohlstandswerten und dem Greifbaren unterscheiden.

### Sozialdemokratische Wahlkundgebung in Berlin.

Die Sozialdemokratische Partei veranstaltete in Berliner Sportplatz eine Wahlkundgebung, in der als erster Redner Abg. Crispian sprach. Nachdem Frau Gertrud Bäumer die Frauen zur Stimmabgabe für die Sozialdemokratie aufgefordert hatte, erklärte Abg. Kaufmann, der Wahltag werde der Preis sein, ob man dem deutschen Volke noch mehr zumuten könne als im Juli dieses Jahres. Die Regierung bringe heute sich der sozialdemokratischen Entwicklung in den Weg gestellt und müsse am 14. September hinweggeführt werden. Als letzter Redner beleuchtete Abg. Kämmer die Beziehungen deutscher Militärs zu russischen Generalen und Politikern, die trotz aller Dementis nicht hinwegzuleugnen seien und die besonders die Antimilitarismus des Auslandes auf Deutschland lenkten.

## Politische Rundschau

### Deutsches Reich

#### Die Reform des Kalenders.

Das auf Antrag des Reichsministers des Innern eingeleitete Studienkomitee für die Kalenderreform hat die Aufgabe, das Verhängnis für die Kalenderreform in weiteren Kreisen zu wecken, die Vorschläge des Völkerverbundes zu prüfen und eine Stellungnahme der deutschen interessierten Kreise zu diesen Fragen herbeizuführen. Es ist ein Flugblatt entworfen worden, in dem die wichtigsten Fragen und Vorschläge zur Reform des Kalenders zusammengefaßt sind. Die Stellungnahme der vereinigten Organisationskomitee soll durch Beantwortung eines Fragebogens in einfacher Form zu erfolgen. Nachher soll ein Bericht an die Reichsregierung erfolgen.

#### Steigende deutsche Ausfuhr nach Frankreich.

Der deutschen Ausfuhr ist es in diesem Jahr gelungen, sich den ersten Platz in der Liste der französischen Einfuhren zu sichern. Sie hat nacheinander die belgisch-luxemburgische Zollunion, England und nacheinander die Vereinigten Staaten überfliegt. Nach den letzten veröffentlichten

Ziffern der französischen Zollstatistik hat Frankreich in den ersten sieben Monaten des Jahres 1930 deutsche Waren im Werte von 4,7 gegen 3,6 Milliarden Frank in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eingeführt. Die Zunahme innerhalb von sieben Monaten beträgt danach nicht weniger als 1,1 Milliarden, gleich 30 Prozent, während die englische Einfuhr in der gleichen Zeit von 3,5 auf 3,2, die amerikanische von 4,3 auf 3,7 Milliarden Frank zurückgegangen ist. Unter den Abnehmern Frankreichs steht dagegen Deutschland an dritter Stelle.

#### Kundgebung reichstreuer Oberfließler.

In Frankfurt a. M. versammelten die Vereinigten Verbände heimatreuer Oberfließler eine Kundgebung, um die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Not Oberfließlers vor Augen zu führen. Die Tagung war aus allen Teilen des Reiches sehr zahlreich besetzt. Mehrere Redner behandelten ausführlich die oberfließlerischen Fragen und das gesamte Problem. Es wurde dabei u. a. ausgeführt, gegen alle Verträge sei Oberfließler im Reine getrennt. Dieses Unrecht müsse endlich wieder gutgemacht werden, denn Oberfließler sei wirtschaftspolitisch betrachtet ein unteilbares Ganzes. Eine Entschliessung wurde angenommen, in der die Beseitigung der Versäiler und Genfer Hebelungsbahn über Oberfließler gefordert wird. In einem Begrüßungstelegramm wünschte der Reichspräsident den Verhandlungen einen guten Erfolg. Ein Beschlus beschloß die eindrucksvolle Kundgebung.

#### Das Reich und Ehrentagen.

Die thüringische Staatsregierung hat demanständig einstimmig beschlossen, die von dem Reichsminister des Innern geforderte Zurückzahlung der im vergangenen Jahre an Ehrentagen überwiesenen Polizeizuschüsse von 640 000 Mark abzulehnen. Dem Reichsinnenminister wurde dieser Beschlus übermietet. Er hat darauf geantwortet: „Nachdem die thüringische Regierung trotz mehrfachen Eruchens es abgelehnt hat, den vom Reich auf Polizeizuschüsse überzogenen Betrag von 646 421,20 Mark der Reichskasse zu erstatten, habe ich den Herrn Reichsminister der Finanzen ersuchen müssen, den an Ehrentagen an die Reichskassendirektionen auszu zahlenden Summen zu verrechnen.“ Reichsfinanzminister Dietrich hat das Vorgehen des Reichsinnenministers bestätigt.

#### Freiheitsbewegung zum Reichstanzler verlangt.

Da der Zeitpunkt der Einreichung der Geislerfleisch-einfuhr vor der Tür steht und die versprochenen Maßnahmen für die verbilligte Fleischversorgung der minderbemittelten Bevölkerung nicht getroffen worden sind, hat sich der Magistrat der Stadt Berlin beswerbeführend an den Reichstanzler gewandt. Der Deutsche Stadetag hat sich dem Vorgehen Berlins angeschlossen und ebenfalls eine entsprechende dringliche Eingabe an die zuständigen Regierungsstellen gerichtet.

## Polen.

#### Deutschfeindliche Demonstrationen.

In einigen Städten Polens, so in Posen, Bromberg, Radom, Warschau, Larnow und im Dombrovaer Bergwerksgebiet, fanden wieder Massenkundgebungen gegen die Polen des Ministers Treutmans und die Forderung nach Geislerfleisch statt. Die Kundgebungen, an denen polnischen Bestimmungsbereichen unter Mitarbeit der Regierungsorgane organisiert waren.

#### Aus In- und Ausland

Reichsminister. In der Umgebung steht ein mit zahlreichen Reichsbanner versehenen, die von Wohlbrunn abwärts begriffenen Auto auf ein Auer über die Straße gespanntes schweres Drahtseil. Im letzten Augenblick erst konnte ein größeres Unglück verhütet werden.

Hamburg. Bei einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten wurden zehn Personen so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. 11 Leute wurden verhaftet. Ein nationalsozialistischer Bericht ist gefolgt.

Hamburg. Im Zusammenhang mit der Straßenschlacht zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten hat die Hamburger Polizeibehörde am Montag eine Verordnung erlassen, wonach das öffentliche Tragen der Parteiformen der Nationalsozialisten einschließlich ihrer Uniform, Hülsen- und Nebenorganisationen verboten wird.

Prag. Ende Oktober findet in Prag eine Konferenz des Internationalen Agrarischen Bureaus statt, an der die Vertreter von 15 Staaten, darunter auch Deutschland und Österreich, teilnehmen werden. Dagegen wird Schweden keine Vertreter entsenden, da dort die Agrarische Partei durch ein königliches Dekret aufgelöst worden ist.

Welsch. Auf Schloß Stunnenberg wurde die belgische Kronprinzessin Astrid von einem Knaben entbunden. Der Eintritt des Thronfolgers ins Leben wurde durch 101 Kanonenschüsse befeuert.

London. Auf Schloß Stunnenberg wird ausgesetzt, daß die Rückgabe von 20 Schiffe durch England an China am 1. Oktober in Abereinbarung mit dem betroffenen chinesisch-englischen Abkommen erfolgen wird.

London. Die perliche Regierung beabsichtigt, größere Bauaufträge für Militärflugzeuge zu erteilen, um ihre Luftverteidigung zu verstärken. Sie hat aus diesem Grunde verschiedenen Ländern Einladungen übermittelt, Flugzeuge zur Probe nach Berlin zu entsenden.

#### Der zweite Begleiter Andrés gefunden.

Nach Andrés Schädel soll gefunden sein. Das schwedische Kanonenboot „Svenskand“, das die Reste Andrés von Strindbergs in ihre Heimat bringen sollte, hat Besatzung erhalten, in Tromsø zu bleiben, bis das Expeditionschiff „Föbörn“ in Tromsø eingetroffen ist. Die Besatzung der „Föbörn“ hat mitgeteilt, daß sie auf der Weichen Insel das Skelett Fränkels, des zweiten Begleiters Andrés, sowie Bestreife und Teile der Ballongondel gefunden habe. Das Kanonenboot wird die Rückseite des Expeditionschiffes, mit der gegen Ende der Woche gerechnet wird, abwarten. Der Geograph Professor Dr. von Helander hat durch England an China am 1. Oktober in Abereinbarung mit dem betroffenen chinesisch-englischen Abkommen erfolgen wird.

## Die Bombenanschläge in Odenburg und in Lüneburg

### Fortschritt der Verhandlungen im Bombenlegerprozess. Im Wittenauer Bombenlegerprozess hat Beginn der Woche der Anschlag auf

des Bundesfinanzamt Odenburg zur Verhandlung. Die Angeklagten Schmidt und Rieper sollen die Täter sein. Nach den Aussagen des Kriminalisten Kitzler hat sich nach dem Anschlag auf die Odenburger Post- und Telegraphenanstalt ein schweres Feuer im Zentrum des Gebäudes herausgebrochen. Auch die schwere Tür der Lambertikirche soll durch den Luftdruck aufgerissen worden sein. Von Polizeibeamten sind in der Nähe des Anortes Teile einer Bombe und Metallstücke, die von Pulver geschwärzt waren, gefunden worden. Die Ausbeutung des Gefangenenabens erforderte einen Kostenaufwand von etwa 15 000 Mark. Ob der Platz, auf dem der Anschlag stattfand, in der betreffenden Nacht von Menschen besucht gewesen war, konnte der Zeuge nicht angeben. Die fragliche Gasse ist jedoch in warmen Sommermächten ein beliebter Aufenthaltsort von Liebesspärden. Soeben sagte Landrat Kalowitz über den

Anschlag in Wittenburg. Einem Verdacht gegen bestimmte Täter habe er nicht gehabt. Ihm sei vorgefertigt worden, er hätte sich für eine scharfe Steuerbetrieblung eingelassen, aber gerade das Gegenteil sei richtig. Weiterhin wird der General Dr. Kellner-Kiel als Zeuge über die Beschäftigten am Landratsamt vernommen. Seine Aussagen darüber werden sich mit denen des Landrats. Im weiteren Verlauf gelangen

die Lüneburger Aktenstücke vom 1. August 1929 zur Verhandlung. Nach der Vorlage kommen als Täter für diesen Anschlag in Betracht. Der Polizeipräsident von Lüneburg hat nach den Verhandlungen des Kriminalkommissars Puppe angenommen, daß es sich bei dem Anschlag gegen die Villa des Rechtsanwalts Dr. Strauß um eine politische Tat handele.

### Ein Auto vom Zuge zermalmt.

Explosierende Jagdmunition tötet drei Menschen. In Saltona Maria ereignete sich ein schweres Unglück. Ein Wagen, in dem sich der frühere Führer der „Erwachenden Ungarn“, Rechtsanwalt Bela Daner, seiner der Mittelführer Nikolaus Budabagy, seine Frau und seine Mutter befanden, überquerte ein Eisenbahngleis, als gerade ein Personenzug heranbraute.

Das Auto wurde erfasst und zerkleinert. Daner, Budabagy und seine Frau waren sofort tot. Die Schwiegermutter des Mittelführers und der Chauffeur erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Es handelt sich um eine Jagdgesellschaft. Dieser Unfall trug zur Katastrophe bei, denn sofort nach dem Zusammenstoß explodierte die Jagdmunition.

### Eine Pulverfabrik in die Luft geflogen.

Lebte tote und zahlreiche Verletzte. Eine furchtbare Explosion ereignete sich in einer Pulverfabrik bei Nancy. Die gesamte Fabrik lag in die Luft. Beinahe tote und eine große Anzahl von Verletzten wurden aus den Trümmern geborgen.

### Bisher 1200 Todesopfer in Santo Domingo

Nur 400 Geborene unverstehert.

Wie aus Santo Domingo gemeldet wird, ist die Zahl der Todesopfer nach dem vorhergehenden Wirtelsturm bereits auf 1200 gestiegen. Die Gesamtzahl der Todesopfer wird aber auf mindestens 3 000 geschätzt. Die obdassige Bevölkerung schätzt in den Kirchen und in den von der Zerstörung verschont gebliebenen öffentlichen Gebäuden. Überall auf den Straßen sind stiegende städtische Müllhaufen aufgeschichtet, die Essen und Nahrungsmittel verzeilen. Von den 10 000 Gebäuden in Santo Domingo sind nur 400 erhalten, der Rest ist entweder ganz oder zum größten Teil zerstört. Das Zentrum des Landes ist noch immer von der Hauptstadt abgetrennt. Über die Stadt ist der Belagerungsstand verhängt worden.

### Tod und Seuchen in Santo Domingo

Bisher 4000 Menschen ums Leben gekommen. Nach den letzten Feststellungen ist die Zahl der in Santo Domingo ums Leben gekommenen Personen auf 4000 gestiegen. In einem Mutterheim sind zahlreiche Frauen und neugeborene Kinder umgekommen. Die Ärzte beschäftigen den Ausbruch von Seuchen.

### 5000 Tote in Santo Domingo.

Mehrere Orte völlig zerstört. Nach den letzten Feststellungen übersteigt die Zahl der bei der Wirtelsturmkatastrophe in Santo Domingo ums Leben gekommenen Personen bereits fünfzehntausend. Aus Porto Prince sind Schiffe und Flugzeuge mit Medikamenten und chirurgischen Instrumenten nach Santo Domingo abgegangen. Rettungsmannschaften, die die Umgebung der Stadt in einem Umkreis von 25 Kilometern abgesehen haben, fanden die Orte San Luis und Sibodo vollständig zerstört. In der Geburtsstadt von Santo Domingo wurden 50 Tote, Mütter und Kinder, gefunden. Die meisten waren durch herabgefallene Wände buchstäblich entpauert.

Die Lage in Santo Domingo wird immer verwerlicher, da in der Stadt eine schwere Malaria- und Typhus-epidemie ausgebrochen ist. Zahllose Leiden befinden sich noch unter den Trümmern der eingestürzten Häuser. Die Luft ist durch starken Verwesungsgeruch verpestet.

### 21 Arbeiter durch einfallende Erdmassen getötet.

Paris. In der Nähe von Marafsch in französisch-Marokko ereignete sich ein Erdbeben, der 21 Arbeiter das Leben kostete. Die Arbeiter waren mit dem Bau eines Wasserleitungsbau beschäftigt, als sich plötzlich auf mehr als 50 Meter Höhe ein Erdbeben ereignete. Von den 21 Arbeitern, die unter den Erdmassen begraben liegen, konnten bereits über die Hälfte als Leiden geborgen werden.

**Berliner Produktenbörse.**

Getreide und Erbsen per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.

Wetz., mirt. 8.9	6.9	Weißl. f. Win. 8.9	6.9
dommerich. 246-261	246-261	Roggl. f. Win. 9.0-9.2	9.0-9.2
Hogg, mirt. 187	187	Wapp 8.2-8.5	8.2-8.7
Wangerle 204-222	204-222	Getraide —	—
Futtergerste 188-196	188-196	Witt-Erbsen 90.0-94.0	80.0-84.0
Commergerste —	—	II. Speiseerbs. —	—
Wintergerste —	—	Futtererbsen 19.0-20.0	19.0-20.0
Safer, mirt. 176-189	176-189	Reisweizen 21.0-22.0	21.0-22.0
alte Ernte 158-169	158-169	Ackerbohnen 17.0-18.0	17.0-18.0
neue Ernte —	—	Widen 21.0-22.0	21.0-22.0
Wesgenmehl p. 100 kg fr. —	—	Lupin, blaue —	—
Art. fr. infk. —	—	Lupin, gelbe —	—
Sack (feinst) —	—	Gerbsen —	—
Art. d. Not. 28.5-30.0	28.5-30.0	Wassersaat 10.0-10.5	9.8-10.5
Roggenmehl p. 100 kg fr. —	—	Leinwand 17.6-17.9	17.8-17.9
berlin fr. —	—	Trockenschilf 7.6-8.4	7.6-8.4
infk. Sack 25.5-28.0	25.5-28.0	Sohn-Schrot 14.8-15.6	14.8-15.6
		Torf, 30/70 —	—
		Kartoffelid. —	—

**Ämtlicher Teil.**

**Bekanntmachung.**

**Betrifft: Reichstagswahl am 14. September 1930.**  
Die Neuwahl der Mitglieder zum Reichstag findet am **Sonntag, den 14. September 1930 von 8 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachmittags** statt.

Die Gemeinde Annaburg ist in zwei Stimmbezirke eingeteilt. Der 1. Stimmbezirk umfaßt:

- Ackerstraße
  - Baderi
  - Bahnbofstraße
  - Beigestraße
  - Feldstraße
  - Freiburgstraße
  - Gosnerd
  - Gärtnerstraße
  - Heidehof
  - Hofbreite
  - Als Wahlraum für den 1. Stimmbezirk ist der **Gasthof Weintraube (A & F)** hiersebst — kleiner Saal — bestimmt worden.
- Abschimmungsvorsteher ist Herr **Schöffe Alwin Jäger** und Stellvertreter Herr **Gemeindevorsteher Emil Sauerbrei** von hier.
- Der 2. Stimmbezirk umfaßt:
- An Neugraben
  - Getreidehof
  - Holzbofstraße
  - Hofbreite
  - Hinterstraße
  - Mittelstraße
  - Mühlenstraße
  - Niederstraße
  - Planweg
  - Schweinestraße
  - Sulzstraße
  - Dahlstraße
  - Wendstraße
  - Wohnhöfen
  - Zigenndorf mit Försterei
  - Hedemühle
  - Försterei Wismesna
  - Eisenbahn Famil.-Häuser Nr. 227 und 228

Als Wahlraum für den 2. Stimmbezirk ist der **Gasthof zum Goldenen Ring (Däumchen)** hiersebst — kleiner Saal — bestimmt worden.

Abschimmungsvorsteher ist Herr **Schöffe Anton Eich** und Stellvertreter Herr **Gemeindevorsteher Paul Bornmann** von hier. Die Wahl erfolgt durch Abgabe des amtlich hergestellten Stimmzettels, welcher alle zugelassenen Kreiswahlvorschläge, die Partei und die Namen der ersten vier Bewerber jedes Vorschlags enthält. Der Stimmbezirgliche hat bei der Stimmabgabe durch ein Kreuz oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise den Kreiswahlvorschlag zu bezeichnen, dem er seine Stimme geben will. Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind unglültig.

Annaburg, den 4. September 1930.  
Der Gemeinde-Vorstand.

**Bekanntmachung.**

**Betr.: Stimmschein für die Reichstagswahl 1930.**  
Die Ausfertigung von Stimmscheinen für die Reichstagswahl am 14. September 1930 erfolgt **nur bis Sonntag, den 13. September 1930 um 12 Uhr** im Rathaus hiersebst, Zimmer Nr. 2.  
Annaburg, den 3. September 1930.  
Der Gemeinde-Vorsteher.

**Bekanntmachung.**

Die Steuerpflichtigen werden gebeten, die Hauszins-, Staats- und Gemeindegrunderwerbsteuer für den Monat **September 1930 bis zum 15. ds. Mts.** an unsere Gemeindekasse zu entrichten.  
Für Zahlungen nach dem 15. ds. Mts. werden die gesetzlichen Verzugszinsen erhoben.  
Annaburg, den 8. September 1930.  
Der Gemeindevorstand.

**Bekanntmachung.**

Die diesjährige **Fiegenhofackerung** findet in Annaburg am **Mittwoch, den 17. September 1930, um 15 1/2 Uhr**, vor dem **Gasthof zur Weintraube** hiersebst statt.  
Annaburg, den 8. September 1930.  
Der Gemeinde-Vorstand.

**Locales und Provinzielles.**

**Annaburg.** Silberhochzeit feiert heute Dienstag (9. Septbr.) das Überlebenspaar **Emil Anes** (die Ehepaar). Dem Silberpaar herzlich Glückwünsche!  
**Annaburg, 6. September.** (Filmmittwoch mit Modernschau.) Nächste 2 Wochen hatten die Vorbereitungen zu dem bevorstehenden Ereignis in Anspruch genommen, das uns das Lichtspielhaus „Neue Welt“ durch große Plakate in aller Ausführlichkeit antündigte. Der Tag des Filmeignungswettbewerbes war gekommen. Eine intensive Klame hatte ihre Schuldigkeit getan: Der große Saal der „Neuen Welt“ war dicht gefüllt

von den Freunden des Films und einem lebensfrohen, festlichen Kreis. Ein hohes, abwechslungsreiches Programm sorgte für angenehme Unterhaltung, zu der die Kunst der Nacht eine gute musikalische Illustration bot. Mit Spannung sah man den Dingen entgegen die da kommen sollten. Nach einer würdigen Begrüßung durch den beliebten Leipziger Anführer und Filmhormonisten **Oskar Grau**, der auch die Konferenz des ganzen Abends — teils mit „recht starkem Toben“ — führte, tanzte **Wally Renotty** (Altes Theater in Leipzig) eine Künstlerin von Format. Besonderen Beifall fand ihr „Matrofantanz“. Heinz **Kath-Kornagel** brachte mit seinen „Zwischen-Tänzen“ vielen neuen Reiz und wurde gleichfalls applaudiert. Der Glanz des Abends! Die Filmaufnahmen begannen. Drei große Jupiterlampen tauchten die in eine Art Filmatelier verwandelte Bühne in gleiches Licht. **Beaudet, Operateur**, **Regisseur** schalteten, kurbelten, mimmten vor, ein helles, wohlgeordnetes Durchgehender. Der angehende „Star“ als ruhender Pol in ihrer Mitte. „Gräulein“, Sie schlafen, träumen — erwachen plötzlich, etwas erschreckt — sehen das Publikum — lächeln recht freundlich — greifen zum Teedobbi — brüden — küssen den Lieblich und schlafen wieder ein. Achtung! Großaufnahme! Lampen gehen aus. f. f. Verführerische Einzel-, Gruppen- und Reklamenszenen wurden gebildet und von einem begeisterten Auditorium lebhaft anerkannt. Wer ist die Schönste? Abwarten, am kommenden Freitag und am darauffolgenden Tagen haben die Theaterbesucher Gelegenheit, hierüber durch Stimmzettel zu entscheiden. — Den Hauptteil der Veranstaltung bildete die **Moden- und Reklame** der hierigen führenden Geschäftshäuser. Die Firma **Carl Dweh** brachte zur Vorführung **Damen- und Badschleier, Mäntel, Strümpfe, Schirme, Schlafanzüge und Herrenbekleidung**; alles vom Einfachsten bis zum Eleganteren zu **konturenreichen** Formen. Durch Veranstaltung der **allerneuesten Modelle** in **Schuhwaren** hatte das Schuhwarenhaus **Max Freiband** seine hohe Leistungsstärke voll erwiesen. Infolge der vorgerückten Abendstunde war es leider nicht möglich, die zahlreichen Modelle dieser Firma, speziell Herrenschachen, reiflos vorzuführen. Aus diesem Grunde findet anschließend an die **Modenschau eine „Sonderausstellung“** im Schaufenster des Schuhwarenhauses statt. **Damenhüte und Bekleidung** in großer Auswahl zeigte die Firma **W. Waisch**. Es muß hierbei besonders darauf hingewiesen werden, daß die **Bekleidung** in eigener Werkstatt hergestellt werden. Die Firma **Edo Fußmann** brachte **Damenmantelstoffe**, **Reifen** und **einzelne Bekleidungsstücke** der **Modenschau** vollständig komplett war. Auch die **Interdecorator**, sowie die **Ausstattung** des **Laufzuges** hat die Firma in sehr geschmackvoller Weise durchgeführt. Alle für die **Modenschau** in Betracht kommenden Artikel gelangten durch **Leipziger Messe-Manneguis** zur Vorführung. Zur **Bühnendekoration** wurden geliefert: **Blumen** und **Gewände** von der Firma **Gartenbaubetrieb H. Hof**; **Hollernmöbel** **Edo Fußmann**; sonstige **Möbel** **W. Runze**, welche auch den **Laufzug** aufgestellt hat. **Spieltheater** lieferte **Firma Franz Böhm**. Die **Prüfungen** der am Wettbewerb beteiligten **Damen**, **Bekleidungs** die der **Modenschau**, wurden im **Damen- und Herrensalon** **Edo Fußmann** durchgeführt. Auf bei geeigneten **Dauerstellen** ist bei dieser Gelegenheit besonders aufmerksam gemacht. — Alles in allem muß gesagt werden daß die **Veranstaltung** durchaus gelungen ist. Das aber war nur möglich infolge, als alle beteiligten Firmen wieder **Mühe** noch **Unkosten** scheuten, um auch in unserem, finanziell schwer bedrängten **Annaburg** die **Wirtschaft** auf diese Weise anzukurbeln. Selbst die **Gemeindevorwaltung** hat durch ihre **besonderes** **Entgegenkommen** in **persönlicher** Weise dazu beigetragen, daß die **Veranstaltung**, welche mit ganz **erwarteten** **Gelddarstellungen** verbunden ist, **überhaupt** möglich war. Aus diesem Grunde nahm Herr **Hoppe** **Veranstaltung**, im **Interesse** der **Gemeinde** und des **Allgemeinwohls** sämtliche **öffentlichen** **Gebäude** sowie alle **interessanten** **Punkte** **unseres** **Dorfes** — insbesondere die **Schule** mit **allen** **Kindern**, **einschl.** **des** **Lehrerkollegiums** — **kostenlos** im **Stadtsaal** aufzunehmen. **Wenn** **aber** die **Beleuchtung** von **Bühne**, **Auffzug** und **Saal** — **wie** **einseln** **benutzt** **wurde** — **nicht** **ganz** **auf** **der** **Höhe** **war**, **so** **hat** **die** **Ursache** **darin**, **daß** **die** **Strompreise** **außerordentlich** **hoch** **sind** **und** **auf** **diesem** **Grade** **steht** **der** **Licht** **und** **Reparatur** **Wittenberg** **G. m. b. H.** **allerlei** **Schwierigkeiten** **bereit** **wurde**. **Als** **Veranstalter** **zeichnete** **Herr** **Hoppe**, **Nichtspilhaus** **Neue** **Welt**. Die **Organisation** und **Bekanntmachung** lag in den **Händen** **des** **Regisseurs** **Fr. Franz** **(Frank-Film, Berlin und Leipzig)**.

**Bethan.** Eine größere Summe Geld geflossen wurde hier im **Gasthof Freytag**. Durch den **Umfand**, daß der **Mann** **nicht** **zu** **hause** **war** und der **Bierausschank** **nicht** **gedacht** **in** **der** **Gaststätte** **ist**, **nutzten** **zwei** **Bettler** **die** **Gelegenheit** **aus**. Sie **bestellten** **ein** **Glas** **Bier**. **In** **dem** **Augenblick**, **wo** **die** **Frau** **das** **Bier** **holte**, **wurde** **die** **Tafel** **von** **dem** **einen** **ausgeföhrt**, **während** **der** **zweite** **der** **Frau** **folgte** **und** **sie** **für** **kurze** **Zeit** **fehlte**. **Nachdem** **sie** **es** **getrunken** **und** **bezahlt** **hatten**, **verschwand** **die** **einfältig** **aus** **dem** **Dorfe**. **Nur** **darauf** **mußte** **die** **Frau** **die** **Freistellung** **machen**, **daß** **der** **ganze** **Betrag** **aus** **der** **Kasse** **gelassen** **war**. **Nach** **langem** **Suchen** **der** **Landjäger** **wurde** **die** **Frau** **in** **Annaburg** **festgenommen**. **Nach** **Freistellung** **der** **Namen**, **es** **handelt** **sich** **um** **Arbeitslose** **aus** **Wittenberg**, **wurden** **sie** **aber** **wieder** **freigelassen**. **Es** **wurde** **der** **ganze** **Betrag** **nach** **vorgefunden**.

**Lorgau.** Mit dem 1. September ist durch **Bekanntmachung** des **Magistrats** die **Wohnungsverwaltungswirtschaft**, deren **Beschaffung** **von** **Regierungspräsidenten** in **Merseburg** **angeordnet** **wurden**, **laut** **Verfügung** **vom** **26. August** **aufgehoben**. **Inmitten** **dürfen** **Gebäude** **nicht** **abgebrosen** **und** **mehrere** **Wohnungen** **sind** **zusammengestellt** **worden**. **Auch** **ist** **die** **Umnutzung** **von** **Wohnungen** **in** **gewerbliche** **Räume** **verboten**. **Der** **neuen** **Regelung** **wird** **in** **Meißeckstein** **mit** **starkem** **Widerstand** **begegnet**.

**Lebusa, 6. September.** (Der **Raubmörder** **von** **Lebusa** **verhaftet**.) **Der** **Wäizer** **in** **Stendal** **gelang** **es**, **in** **einem** **Wald** **bei** **Stafelde** **den** **Wäizerigen** **Arbeiter** **Lindeke** **zu** **verhaften**, **der** **vor** **einigen** **Monaten** **in** **der** **Lebusaer** **Heide** **den** **58-jährigen** **Freiher** **Hermann** **Kunze** **erschlagen** **hatte**. **Der** **Erschlagene** **hatte** **nach** **in** **der** **Nacht** **zum** **9. Juni** **in** **der** **Herberge** **in** **Rickhain** **mit** **zwei** **anderen** **Wanderbuschenden** **gehört**. **Der** **Verdacht**, **den** **Mord** **verübt** **zu** **haben**, **fiel** **darauf** **auf** **diese** **beiden**, **den** **Arbeiter** **Lindeke** **und** **den** **54-jährigen**, **die** **selbst** **schuldig** **sind**.

**Brotan (Kr. Wittenberg).** **Besonderes** **Wach** **halten** **hier** **mehrere** **Langfinger**. **Sie** **entwendeten** **einen** **Bienenstock**, **den** **sie** **mit** **einem** **Fahrrad** **fortschaffen** **wollten**. **Jedoch**

das **Fahrrad** **stürzte** **um**, **wobei** **der** **Bienenstock** **beschädigt** **wurde**. **Die** **Bienen** **auf** **diese** **Art** **zur** **Freiheit** **gelangt**, **fielen** **über** **die** **Diebe** **her** **und** **verdrängten** **ihnen** **einen** **ordentlichen** **Dentzettel** **in** **Gefalt** **zuträcker** **Stufe**.

**Jahna, 3. September. (Unfall.)** **Auf** **dem** **Rückwege** **zum** **Lehgar** **Kindergarten** **erlitt** **die** **Frau** **W.** **auf** **der** **Jahna-** **bocker** **Gasthaus** **einen** **recht** **bedauerlichen** **Unfall**. **Sie** **hatte** **ihre** **kleine** **Tochter** **mit** **auf** **dem** **Fahrrade** **ihren**. **Während** **sie** **in** **ein** **Personenauto** **entgegenkommen** **und** **versuchte**, **so** **schleunig** **als** **möglich** **um** **Rade** **abzufahren**. **In** **seiner** **Aufregung** **stürzte** **sie** **dabei** **mit** **dem** **Rade** **um**. **Sie** **lag** **derartig** **heftig** **mit** **dem** **linken** **Arme** **auf**, **daß** **dieser** **brach**. **Außerdem** **erlitt** **die** **Bedauerenswerte** **einen** **Bruch**.

**Reinleipfich, 3. Sept.** **Gestern** **verunglückte** **hier** **der** **Steiger** **Hermann** **Hornigke**. **Während** **er** **beim** **Abfaden** **von** **Döhl** **war**, **brach** **plötzlich** **ein** **Alt. Th.** **stürzte** **zu** **Boden** **und** **fiel** **auf** **die** **Schulterblätter**. **Th.** **konnte** **sich** **nicht** **bewegen** **und** **verspürte** **große** **Schmerzen**. **Mitglieder** **der** **hiesigen** **Sanitätsabteilung**, **sowie** **der** **zahnärztliche** **Arzt** **leisteten** **die** **erste** **Hilfe** **und** **übernahmen** **die** **Ueberführung** **ins** **Krankenhaus**. **Bei** **dem** **Verunglückten** **stellte** **man** **Anschwellungen** **an** **der** **Wirbelsäule** **in** **der** **Hälfte** **gegen** **ist**.

**Roslau, 6. September.** **In** **den** **Deutschen** **Sporthallen** **in** **Koblenz** **erzignete** **sich** **aus** **nach** **nicht** **geklärter** **Ursache** **eine** **Explosion**, **die** **so** **heftig** **war**, **daß** **die** **Fabrik** **stark** **beschädigt** **wurde**. **Ein** **Arbeiter** **aus** **Roslau** **wurde** **so** **schwer** **verletzt**, **daß** **er** **bold** **darauf** **im** **Krankenhaus** **verstarb**. **Er** **ist** **verheiratet** **und** **hinterläßt** **drei** **Kinder**.

**Bad Kösen, 6. September.** **In** **einem** **Hause** **auf** **der** **Rudelsburg-Bromenade** **erzignete** **sich** **nachts** **gegen** **1/3** **Uhr** **eine** **Gaseplosion**, **die** **ein** **halb** **das** **ganze** **Haus** **ergreifendes** **Großfeuer** **zur** **Folge** **hatte**. **Die** **Bewohner** **konnten** **sich** **nach** **im** **letzten** **Augenblick** **in** **Sicherheit** **bringen**. **Die** **Feuerwehr** **mußte** **sich** **darauf** **beschränken**, **die** **Stachbambus** **zu** **reißen**, **deren** **Dächer** **ebenfalls** **von** **den** **Flammen** **erfaßt** **wurden** **waren**. **Mehrere** **Personen** **haben** **infolge** **der** **Explosion**, **deren** **Ursache** **nach** **nicht** **festgestellt** **werden** **konnte**, **Verwundungen** **erlitten**. **Vom** **Balkon** **des** **mittleren** **Stockwerks** **ist** **eine** **Person** **auf** **die** **Straße** **geschleudert** **worden**. **Am** **Mittel** **Umfeld** **find** **die** **Feuerlöscharbeiten** **durch** **den** **Lufdruck** **der** **Explosion** **gestört**.

**Unterböblingen, 6. Sept.** **Die** **Gemeindevorwahl** **in** **Unterböblingen** **ist** **vom** **Bezirksausshuß** **in** **Merseburg** **als** **Bewertungsinstanz** **benanntlich** **für** **ungültig** **erklärt** **worden**. **Aus** **der** **Begründung** **ist** **folgendes** **zu** **erwähnen**: **Es** **ist** **zum** **großen** **Teil** **nicht** **öffentlich** **gewählt**, **die** **Auswahlung** **erfolgte** **unter** **den** **ungünstigsten** **Umständen**, **ferner** **ist** **das** **Auswahlungsergebnis** **künstlich** **zurechtgerichtet**. **Nach** **180** **ungebrauchte** **Stimmzettel** **unter** **die** **Wähler** **zurück** **worden**, **und** **zwar** **hauptsächlich** **in** **der** **Zell**, **als** **die** **Auswahlung** **der** **Stimmen** **vor** **sich** **ging**. **Die** **im** **Wahlprotokoll** **angegebene** **Zahl** **der** **ungültigen** **Stimmen** **ist** **mit** **der** **Zahl** **der** **beigelegten** **Stimmzettel** **nicht** **überein**. **Die** **jetzige** **Gemeindevorwahl** **ist** **in** **Revolition** **gegen** **das** **Urteil** **des** **Bezirksausshusses** **einlegen**

**Turnen, Spiel und Sport.**

**Schwimmwunder und Platzkonzert.**

**Trotz** **nicht** **besonders** **günstigen** **Wetters** **wurde** **am** **Sonntag** **vormittag** **10** **Uhr** **in** **der** **Badeanstalt** **das** **angekündigte** **Schwimmwunder** **abgehalten**. **Gleich** **zu** **Anfang** **wurde** **50** **Welder-Schwimmer** **in** **Sachen** **gezeigt** **mit** **anschließendem** **Ausfließen** **im** **Wasser**, **und** **zwar** **von** **einem** **Herrn** **und** **einer** **Dame**. **Dann** **folgten** **einige** **Lagen** **im** **Freistilschwimmen**, **Kunstsprünge** **und** **die** **Wasserschießerei**. **Die** **Wasserschießerei** **wurde** **leider** **ausgeschieden** **waren**, **beteiligt** **sich** **jedoch** **besonders** **die** **3** **hier** **wellenden** **Bandhörn** **(Wagdenburger-Realgymnasium)** **an** **allen** **Darbietungen** **in** **hervorragender** **Weise**. **Zur** **weiteren** **Unterhaltung** **bot** **die** **Prohr'sche** **Kapelle** **ein** **recht** **gutes** **Platzkonzert**. **Das** **ungünstige** **Wetter** **beeinträchtigte** **nach** **dem** **Wetter** **die** **gesamten** **Aufführungen**. **Leider** **regnete** **dann** **kurz** **nach** **11** **Uhr** **nach** **Regen** **ein**. **Wenn** **auch** **ein** **ganz** **leidlicher** **Besuch** **zu** **verzeichnen** **war**, **so** **wäre** **eine** **stärkere** **Teilnahme** **seitens** **der** **Bevölkerung** **doch** **sehr** **erwünscht** **gewesen**.

**Sommerfest des MVB. Annaburg vom 1881.**  
**Auf** **dem** **Schloßplatz** **feierte** **der** **MVB. Annaburg** **von** **1881** **sein** **diesjähriges** **Sommerfest**. **Mit** **wenig** **Hoffnung** **auf** **gutes** **Wetter** **trat** **man** **gegen** **1/2** **Uhr** **zum** **Anzug** **an**. **Auf** **dem** **Festplatz** **angelangt**, **brach** **die** **Sonne** **durch**, **und** **man** **konnte** **bei** **schönem** **Wetter** **das** **Programm** **abwickeln**. **Alles**, **was** **die** **Wasservereine** **zur** **Gelund-erhaltung** **und** **Erleichterung** **der** **Jugend** **treiben** **und** **üben**, **wurde** **gezeigt**: **Freibildungen** **und** **Geräturnen** **der** **Schüler** **und** **Schülerinnen**, **Geräturnen**, **Freibildungen** **und** **Volks-tänze** **der** **Turner** **und** **Turnerinnen**. **Zum** **Teil** **wurden** **recht** **vorzügliche**

## Wählt Liste 5

### Oeffentl. Wählerversammlung!

Am **Donnerstag, d. 11. Sept., 8 Uhr abends**, spricht im Saale des Gasthofs „**Goldener Ring**“ in **Annaburg** Herr **Altstedt-Wettin** über das Thema:

### „Deutschland am Scheidewege!“

Wähler kommt und unterrichtet Euch!  
Eintritt frei! **Aussprache!**  
**Deutsche Volkspartei, Kreisverein Torgau**

## Arbeiter, Angestellte, Beamte, wählt Liste 1

**Mittwoch, den 10. September, 8 Uhr abends**, in der „**Neuen Welt**“ große

### Wahlkundgebung

der **Sozialdemokratischen Partei**  
Redner: Reichstagsabgeordneter **Peters-Dalle**  
Erscheint in **Rassen**  
**Ortsgruppe Annaburg**

Groß ist die Macht der internat. Sozialdemokratie durch das Listenwahlrecht.

Groß ist die Macht des römischen Klerus gegen den deutschen Luther.

Zerspalten und infolgedessen schwach ist die Kraft des deutschen Bürgertums durch Eigenbrödelei.

Nur im gesunden deutschen Staate kann die deutsche Wirtschaft gedeihen.

Also zuerst

**Das gesunde deutsche Vaterland!**

**Einigkeit macht stark!**

**Deutscher Wähler, wach auf!**

## Liste 2 ist die Parole!

### Achtung!

Der **Stidunterricht auf Nähmaschinen** beginnt am **1. Oktober** und ist für **Käuferinnen kostenlos**

Empfehle meine

**erstklass. Viktoria-Nähmaschinen** zu äußersten **Ratenzahlungen**  
Stichmuster sind im **Schaufenster** ausgestellt. **Anmeldungen bitte rechtzeitig.**

**Motorfahrzeuge- und Fahrrad-Reparaturwerkstatt / Akku-Ladestation / Radio-Artikel**

**Fritz Ködler**

Bestellungen auf

## Britetts

nimmt entgegen.  
**J. G. Fritzsche.**

## Ofenlängen

große **Fahre RM. 18.**  
kleine **Fahre RM. 14.**  
Säumlinge, **Fahre 10.**  
Alles trocken! **Frei Haus!**  
empfehle **laufen**

**Wilhelm Kunze**

## Reichslandbund

Ortsgruppe **Annaburg.**

Heute **Dienstag, den 9. Sept., abends 8 Uhr** im **Gasthof „Siegestrang“ (Dubro)**

### Versammlung.

Vortrag des Herrn **Dr. Zimmermann** „**Landvolk und Reichstagswahl**“  
Alle Mitglieder des **Landbundes** und **Junglandbundes** mit ihren Angehörigen sind hierzu **eingeladen.**  
**Der Vorstand.**

## Palast-Theater

Beginn **20.30 Uhr:** **USA** Beginn **20.30 Uhr:**

Am **Donnerstag, Sonnabend und Sonntag:**  
**Die große Lustspielwoche!**

### 4 Herren juchen Aufschluß...

Ein **Großstückspiel** in **7 Akten.**  
**Ganz große Besetzung!**  
Bikant, **charmant** und **reizvoll** von **Anfang bis Ende.**  
Sie **amüsieren** sich **köstlich!** — **Ferner:**

„**Riff und Raff, die Frauenhelden**“.

**80 Minuten** **Glückseligkeit** **schenken** uns **Riff und Raff, die Frauenhelden.** **6 Akte** **nur** **Lachens** und **Tubelns.** **Mehr** **wird** **nicht** **verraten.** **Ein** **Besuch** **loht.**

**Gonntag 3 Uhr: Gr. Kindervorstellung.**



**Kaufen Sie Ihren Kindern für die Schule vor allem eine gesunde, bequeme u. praktische Kleidung: wählen Sie Bleyle-Kleidung.**  
**Bleyle-Mädchenkleid „Ilse“ 1870**  
für **8-9 Jahre** **Mk. 1440**  
**Bleyle-Weste „Hans“**  
für **8-9 Jahre** **Mk. 2825**  
**Bleyle-Sweateranz. „Hors“**  
für **6-7 Jahre** **Mk.**

**Carl Quehl.**

## Achtung! Achtung!

Mein **diesjährig. Schlager**

in **Herbst- und Winter-**

**Damen-Mäntel**

neu **eingetroffen!**

Einen **Rekord** der **Billigkeit** **beweist** die **Ausstellung** meiner **Schaufenster!**

**Ernst Peschke.**

## Handwagen

in **sauberer, dauerhafter Ausführung** in **allen Größen.**  
**Ersatzteile** und **Räder** **stets** **vorrätig.**  
**Solide** **Preise!**

**Zentrierten** **Butter-Maschinen**  
**Fahrräder, Motorräder, Ersatzteile.**

**Reparaturen** **aller Art.**

**Wilhelm Grahl.**

**Auch Du** **bist** **verantwortlich** **für** **den** **Staat!**  
Es **geht** **um** **das** **Schicksal** **des** **Reiches**, **das** **auch** **Dein** **und** **Deiner** **Familie** **Schicksal** **ist.** — **Darum** **hinein**  
**in** **die** **Kampflinie** **Hindenburgs!**

Seine **treue** **und** **bewährte** **Stoßtruppe** **ist** **die**

**Deutsche Volkspartei**  
**Liste 5**

(**Dr. Cremer, Schmidhagen, Erdbröth,**  
**Frau Wiholz, Barthel**)

**Empfehle** **in** **nur** **prima** **Ware**  
**zu** **billigsten** **Preisen:**

**Margarine** **zu** **60** **u.** **65** **Pf.** **u.** **1** **M.**

**Schmalz, Käse, div. Sorten**

**Büchlinge, Bratheringe**

**Kaffee, div. Sorten**

**Hochfeine Vierfrucht-**

**Marmelade**

**Ia. Tafelobst**

**Gier, stets frisch**

**M. Selle, Markt 1**

**Mitglied** **des** **Rabatt-Sparvereins.**

**Empfehle** **in** **befannt** **gut. Qualitäten:**

**Abgepackte Künstlergardinen**

Stückware

**Fensterpizze, Rollostoff** **in**

**crem** **und** **weiß, Gamme** **glatt**

**und** **mit** **Bolant, Chaiselon.**

**Tisch- und Sofabedcken, Kaffee-**

**decken, Tisch- u. Taseltücher,**

**Wachstuche und -Decken,**

**Läuferstoffe u. Bettvorleger**

**Seb. Schimmeyer**

**M. G. V.**  
Morgen **Mittwoch**  
abends **8 1/2 Uhr**  
**Gesangstunde**  
für **alle** **Sänger.**

**Arbeiter-**  
**Turnverein**  
**„Jahn“.**

**Turnstunden:**  
**Mittwoch, d. 10. Septbr.:**  
**7-10: Knaben** **und** **Erwachs.**  
**Freitag, den 12. Septbr.:**  
**7-10: Mädchen** **u.** **Erwachs.**  
**Der Vorstand.**

**Kyffhäuser-**  
**Jugendgruppe**  
**Mittwoch, den 10. d. M.,**  
**20 Uhr** **Versammlung**  
im **„Waldschloßchen“.**  
**Der Führer.**

**Der**  
**Stahlhelm**

**Freitag, den 12. d. Mts.**  
**20 Uhr** **Versammlung**  
bei **Kam. Dubro.**  
**Der Führer.**

Eine **Wohnung**

bestehend aus **2 Stuben,**  
**Küche** **und** **2 Kammern**  
(**2 Treppen** **hoch** **gelegene**)  
am **1. Oktbr.** **zu** **vermieten.**  
Ankunft **bei** **Frau Stein,**  
**Torgauer** **Strasse** **5.**

**la. rebh.**

**Staliener,**

**junge** **und** **einjährige**

**Legehühner, sowie**

**Suppenhühner**

**verkauft**

**Willy Reintmedt, Markt.**

**heute** **frische**

**Büchlinge**

**J. G. Fritzsche.**

Ab **1. Oktober** **erteile**

**ich** **wieder**

**Handarbeits-**

**Unterricht.**

**Frau** **verm. M. Wäsh.**

Für die **herzliche** **Teilnahme** **beim** **Sin-**  
**scheiden** **unserer** **lieben** **Enkelkinder,** **die** **vielen**  
**Stanz-** **und** **Geldspenden** **und** **das** **ehren-**  
**geteilt** **sagen** **mir** **herzlichsten** **Dank,** **desgleichen**  
**auch** **Herrn** **Warrer** **Schrock** **für** **die** **Trost-**  
**worte.**  
**Namens** **aller** **Hinterbliebenen**  
**Witwe** **Emilie** **Fischer.**  
**Annaburg,** **den** **9. Septbr. 1930.**

Der gestörte Kreislauf.

Fehlgriff und Mißwert. — Ausgleich. — Arbeitslosigkeit. Das ausfallende Geld. — Hoover will nicht. Verschlebung der Weltwirtschaft. — Die Grundlagen der Situation.

Der Verkauf der Verrückten und in seinem Gefolge das Fatale Abkommen die der Young-Plan bezüglich den Schuldstrich unter die Ergebnisse des Weltkrieges zu ziehen. Es ist nicht getungen. Alles was Grenzschneidungen und Zahlungsverschiebungen anbetraf, sollte festgelegt und verhängt sein, gleichsam für die Ewigkeit oder doch für eine Zeit, die als dauernd in der ständig in Fluß befindlichen Umwandlung der irdischen Dinge betrachtet wird — für ein oder zwei Jahrhunderte. Doch kaum hat ein Hundstunne die Kalendertafel gewechselt, so sieht die Welt vor der Erkenntnis, daß der Verkauf des Weltkrieges aus erwiderten Folgezuständen ein Nachschuß setzen, ein Mißwert geschaffen wurde, das wohl Verwirrungen in überreicher Fülle brachte, aber den erforderlichen Stand der gesunden Kräfteverteilung für die wirtschaftliche Krise überzieht den gesamten Erdball, die gewünschte Steigerung der Friedensverträge blieb ein Aufstufpunkt. Was wäre also notwendiger zu tun, als nach einem Aus- gleich zu streben, dort anzukommen, dort anzuhören, was mit der Welt vor dem erneuten Durchbruch der höchsten Weltumlauf wieder erneuert durch den ganzen Planeten zu treiben? Mit Verzicht auf die Konstellation, daß in solch vernünftigen Begegnungen kaum Mängel sich regen. Deutschland ringt mühselig nach Luft unter dem auf seinen Nadeln gebürdeten Zahlungsschuld. Doch Frankreich und England, besonders das letzte, erfahren nur geringen Zegen durch das von Deutschland einlaufende Fremdgeld, sie müssen es zum großen Teil wieder abführen nach den jenseits des Ozeans gebietlich herrschenden Interessen einiger Staaten. Deren betriebliche Weltverteilung leidet gleichfalls. Sie ist nicht in der Lage, die übermäßige Nahrungszufuhr zu verbauen; die früher so einträglichen Forderungen an das damals aufnahmefähige Europa sind, in den Fabriken rosten die Maschinen, auf den Feldern verdirbt das Getreide, das wägenweise Gespenst der Arbeitslosigkeit ergreift immer neue Opfer.

Unter diesen Umständen sollte man der Meinung sein, auch drüben werde der rettende Gedanke einer Generalreinigung mit Jubel von allen Klagen aufgenommen worden, der Gedanke einer internationalen Schuldenregelung, der den lebenden europäischen Staaten, insbesondere dem deutschen, Raum zur Erholung brächte und in entsprechender Weise den stagnierenden Überfluß in Amerika beseitigte. Diese Idee, die sich jetzt langsam ohne beachtliche Einwände als richtig aufdrängt, wird jedoch in maßgebenden Kreisen der Neuen Welt noch immer nicht anerkannt, vielmehr wird ein Kampf gegen sie geführt, der stark entnervend muß. Die Ansicht zur Weltanerkennung für Deutschland, des ausfallenden Herzstückes ganz Mitteleuropas, wäre in Sicht der Verringerung der überhöhten Leistungen aus seiner Arbeits- und Vermögenskraft an die Nachbarn. Diese Nachbarn, unter denen vorman der Engländer steht, erklären sich bereit, dem Nachschuß zuzustimmen. Aber der auf seinem Hypothekeneinbehaltende Amerikaner, dessen Mißbilligung unerlässlich ist, macht nicht mit; er will keine Forderungen nicht um ein Wort zurückgeben. In Washington läßt man tauchen zum einen und in vielen Male verdrängen, unter der gegenwärtigen amerikanischen Regierung ist jeder Versuch unmöglich, der eine Verringerung der englischen Schulden an die Vereinigten Staaten anstrebe. Präsident Hoover will nicht. Hoover ist entschlossen, sich entschieden aufzuheben gegen Schuldumdecksung an europäische kriegerische Mächte. So werden diese verhindert, ihrem ehemaligen Gegner, eben Deutschland, entgegenzukommen, und die Katastrophe muß weiterdrängen.

Der Arzt des Lebens

Roman von Käthe Lubowski

(9.) Seine Krennau war plötzlich tödlich geworden. Monatelang hatte sie den brennenden Wunsch in der Seele getragen, zu wissen, wie es dem einzigen Jugendfreund draußen erging, und hatte doch niemals den Mut gefunden, nach ihm eine Frage zu tun, um sich nicht zu veraten. — Jetzt hätte sie ungewollt und unvorhergesehen von ihm. — Die Welt der andern lagen fest und voll auf ihrem Gesicht. Sie wollte sprechen, erklären, eine Umarmung lagern. Vorhinein, daß ein plötzliches Liebesleben sie besaßen, und brachte doch nichts über die Lippen, als ein ganz leichtes verzagtes Wimmern, von dem sie selbst nichts wußte. — Da lenkte die Amerikanerin schnell die hellen, klugen Augen, sah eine Welle in den Schopf strich sich dann über die Stirn und nickte vor sich hin. — „Wir machen es allein,“ sagte sie dann. Fest und hell und so, daß keine Antwort nötig war. — „Es ist mir, offen gestanden, auch lieber! — Ich dachte nur, wenn in ein paar Jahrzehnten mal unter Weiland an guter Stelle der nachgeliebte, daß wir dann doch drüben nachschaffen könnten! Aber — da denke ich wohl zu lange voraus. Nun, hübere dich ein wenig! Was sagst du dazu? — Großartig, nicht wahr? — Schau mal her, hier sind schon die Pläne. Alles fix und fertig. Ich wollte dir nicht früher davon sagen, als bis es feste Gestalt gewonnen hat. — Ein bekannter Architekt wird den Bau ausführen, zuverlässiger Mann, den ich schon lange kenne. — So, Julie Krennau, jetzt frage ich dich an deinem abwesenden Bruders Statt auf amerikanische Art: Willst du das glückliche Gesicht für ihn machen, damit er, kommt er doch heim, sich nicht mehr mit der Not des Durchkommens zu ärgern habe, — frage dich daneben auf die deutsche Art: Willst du dazu helfen, daß launisch-jung, tapfer deutsche Mädchen, die einleben werden, daß es auch mit diesem oder jenem Glied weniger ganz so weitergeht, wieder Freunde und Vertrauten zu sich selber bekommen? — Wird die Aufgabe nicht zu schwer für ein paar Frauen sein. Suffy? — Wie ehrlich und herzlich das Waschen als Antwort klang.

Die enge Verbundenheit der Wirtschaftskrise in Deutschland mit der in der gesamten Kulturwelt herrschenden Krise in diesem Augenblick wieder klar durch den neuesten Bericht des deutschen Konjunkturforschungsinstituts. „Zum ersten Male“, heißt es da, „haben die Verschlebung der Weltwirtschaft zu einem sehr engen Zusammenhang auch der wirtschaftlichen Bewegung der einzelnen Länder geführt. Zum ersten Male ist die deutsche Konjunktur in Gleichschritt mit der Bewegung der anderen großen Industrieländer getreten.“ Und weiter wird bewiesen, daß die verminderte deutsche Ausfuhr die Folge gesunkener Aufnahmefähigkeit der Auslandsmärkte ist. Die Weltmärkte müssen fallen, auch die amerikanischen; die von Hoover feinerzeit gerühmte heimische „Produzierbarkeit“ ist in erhebliche Minderleistung gesunken. Deutschland wird nicht mehr allein leiden, seinen für den Winter erwarteten 3 1/2 Millionen Arbeitslosen rücken an die Seite die sechs Millionen von gleichem Schicksal Betroffenen im starkspähen Dollarlände.

In Genf beginnen jetzt wieder die Beratungen des Völkerbundes, das Amerika fern blieb. Gegenstand sind die Vorkonferenzen, die in der letzten Woche in die Vorkonferenzen der französischen Verfassungen in die Vorkonferenzen bildet. „Es müßte alles so bleiben, wie es heute ist.“ Was kann das alles, aber der offensichtlichen „unlöslichen“ Verschlebung der gesamten Weltwirtschaft, deren man sich endlich erinnern sollte als einziger Knoten- und Angelpunkt, um ernsthaft die besternden Hände anzulegen. Bei dem die Genfer Arbeit einleitenden Ministerkongress sprach der Oberdeutsche Dr. Witt ein wichtiges Wort vom Volkstum. Er betonte, Völkern klar wurde sich nur an die Staaten, nicht an die Völker. Das Volkstum aber bilde die Grundtöne der Staaten und erbringe erst deren Verwirklichungsnachweis. Das Gebieten der Völker reiche in seiner Bewertung über die Staatsgrenzen hinaus. Was hier für die Einigung Europas gesagt wurde, gilt sicher nicht weniger für die ganze Zivilisationswelt diesseits und jenseits des Weltmeeres. Ist sie nicht der Vernichtung in sich vergebend Krennau bedroht, kann auch kein amerikanischer Präsident sich der Verantwortung entziehen, daß sich nicht weigern, rechtzeitig die Hand an den rettenden Sebel zu legen, im wohlüberlegten Interesse der Aufgaben, die ihm Amt und Berufung stellen. S. G.

Die Schiefstufen der „Karlsruhe“.

Nichtabfertigung einer Falschmeldung. Einer englischen Meldung zufolge soll es in Südafrika sehr unliebsames Aufsehen erregt haben, daß der strenger „Karlsruhe“ vor Kapitän Schiefstufen verurteilt habe. Hierzu wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß der südafrikanischen Regierung auf diplomatischem Wege die Kenntnis von den beschuldigten Schiefstufen gegeben worden sei. Südafrika habe den Schiefstufen auch keinerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt, sondern im Gegenteil durch Stellung von Schiffsbesatzungen die Abreise des Kapitäns „Karlsruhe“ unterlassen. Die englische Meldung bezeichnet sich dadurch als eine üble Tendenzmeldung.

Zwei Häuser durch eine Explosion vernichtet. Bad Kösen. In einem Saale in der Stübelsburger Promenade entstand eine Explosion. Nach einem durchsichtigen Unfall kam es zu einer Explosion, die zwei Häuser vernichtete. Die Bewohner konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten. Das Feuer sprang schließlich noch auf das Nachbarhaus über und brachte das Dach zum Einstürzen. Die Brandmänner wurde so stark beängstigt, daß das Haus abgerissen werden muß. Aber die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

Bestellungen auf die Annaburger Zeitung werden jederzeit entgegengenommen.

„Es kann ja gar nicht schwer genug sein für uns kommen! — Bedenke doch, wie reich wir sein werden. — Den ganzen Tag nichts anderes denken können, als das Schaffen auf dem großen Platz, der jetzt allen, recht miserablen Klee trägt — selbst mitschöpfen mit dem Kopf, sich um andere Sorgen. — Fühlt du nicht auch, wie föhlich das sein muß? — Und wenn sie erst leht. — Ja, Julie Krennau, dann haben wir beide auch etwas für Deutschland getan. Mehr als du dir zurzeit denken kannst. Wir haben ihnen auch etwas geholfen. — Wir haben ihnen zu den Eiern den Kreuzen, an denen sie so sehr hängen, die goldene, vorübergehende dahingehmundene Lebensfreude geschaffen! — Wird das nicht schön sein? — Können wir danach jemals wieder einlam werden? — Ach meine nicht! — Und höre mal zu — du — wenn die Sache im Lot ist, und alles ist gegliedert und schön und fein, und die Schornsteine rauchen, dann hätte ich wohl eine Bitte an dich. — Red, hoch mich nicht an. — Es geht besser ohne deinen Rat. — Dann löst dich zu mich eine Deutsche nennen. Mehr will ich nicht! — Ueberhaupt nicht mehr! — So, jetzt lennst du meinen Standpunkt. — Reden tun wir aber nicht mehr darüber. Hand drauf!“ Die Hände der beiden Mädchen fanden sich zu schmeigendem Schmunzeln. Und danach, daß Suffy abreißen wollte, wurde sein Wort mehr erwähnt! Die Frühpost hatte heute einen Brief aus dem Felde gebracht! Er trug als Absender den Namen des Obersten des ... Feldartillerie-Regiments, dem der Oberleutnant der Offiziere, Georg Heinrich Krennau angehörte, und war an dessen Schwester gerichtet! Die aber ließ heute lange auf sich warten. Sie war noch immer nicht vom ersten Mail zurück, obgleich die Uhr den Beginn der zehnten Vormittagsstunde anzeigte. Auf dem mit Glanzkleinmännchen überbedeckten Tisch dampfte bereits die Grube, welche seit Kriegsbeginn um diese Stunde geheizt wurde. Und Suffy Krennau, der zuerst das dicke, graue Nahrungsmittel Schauer der Abwehr verurteilt hatte, löffelte bereits in ihrem Teeloch herum. Aber sie konnte sich nicht entschließen, ernsthaft mit dem Essen zu beginnen. Ihre Augen waren starr auf den zerritzerten Umschlag gerichtet. Er würde vielleicht Klarheit bringen! — Außerlich ruhig sah sie da und überlegte, was danach sein würde. — Wollte alle Maßlichkeiten erwägen und laun sich doch nur die eine zurecht: — Wenn er leht und einlt wiederkommen darf. ... was wird dann aus mir? — So einfach erschien die Antwort. — Sie ging eben fort, noch ehe er hier einzeln würde. Auf seinem Grund und Boden ihm zu begegnen, hätte sie niemals in Betracht gezogen. — Und mochte er hinterher lächeln und in diesem lächeln die Befriedigung liegen, daß er sie zu leht doch bezugungen habe und getraut für alles, indem er sich frei von ihr gemacht. ... mochte er sie heimlich verachten. Was folgt sie das alles an! — Sie hatte nicht anders handeln können. — Es sollte ein Jugendstündchen sein, daß sie sich damals geriert — vergriffen. — Das glaubte sie ihm schuldig zu sein! — Aber nicht mehr! — Mochte er sie und die Zeit ihrer Verlobung auch auslöschen und in späteren Jahren vielleicht vor sich ablegen, daß sie ihm etwas bedeutet hätte. — Das, was sie jetzt hier leht, müßte er lehen lassen. Wenn sie keine Liebe auch längst nicht mehr besaß. — Dadurch würde sie, so leht er sich sträuben mochte, seine Achtung wieder erringen. Und darum war es ihr allein zu tun! — Das erschien ihr seit langem als das Erstrebenswerteste aller Güte. — Und nun lag doch wieder der leht triumphierende Zug auf ihrem schönen Gesicht! — Und sie begann zu essen! — Ob sie jedes Gefühl schluckte sie den nachhakenen drei hinunter. Keine andere Empfindung flüßend als die: — „Da liegt ein Brief, der Kunde von seinem Sein oder Nichtsein bringen muß.“ — Suffy Krennau öffnete ihn eine Viertelstunde später, bevor sie sich gesetzt hatte. — Sie las, legte sein Wort, sondern schob ihn nur, als sie zu Ende gekommen war, der Freundin hin. — Was war das nun? — — Wüßte man dadurch mehr — (Fortsetzung folgt.)

Fortsetzung der Zeugenvernehmung im Bombenlegerprozeß.

Der Sandgranatenanschlag von Bielefeld. Im Bombenlegerprozeß beantragte Rechtsanwalt Doktor Ziegenbein, Polizeibeamte, die in der Voruntersuchung als Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft tätig gewesen sind, als Zeugen befragen wegen Befragnis der Befragenen nicht abgehört. Der Oberstaatsanwalt widersprach dem Antrag des Verteidigers. Das Gericht erkannte jedoch das gegen die Beamten Schilling und Treußloff eingebrachte Ablehnungsgesuch als begründet an. Hiermit wurde in der Zeugenvernehmung fortgesetzt. Zunächst kam der

Sandgranatenanschlag zur Sprache, der in der Nacht zum 6. April in Bielefeld gegen die Wohnungen des Hofbesizers Voh und des inzwischen verstorbenen Rentners Hüsmann verübt wurde. Täter sollen Schmidt und Witzel gewesen sein, während die Sandgranaten aus der Wohnung von Witzel stammen sollen. Voh erklärte, daß durch den Sandgranatenwurf ein paar Gebirge zertrümmert worden seien.

Sein Angeklagte schen. Es wurde dann festgestellt, daß von insgesamt 21 Angeklagten nicht weniger als zehn nicht erschienen sind. Der Vorsitzende erklärte, daß er dieses Verhalten der Angeklagten als demotivierende Handlung bezeichnen müsse. Zur Verurteilung durch den Vorsitzenden erklärte der Verteidiger Dr. Vitzgen, daß das Fernbleiben der Angeklagten durchaus keine Handlung darstellte. Das Gericht beschloß darauf, den Angeklagten die Sandgranaten aus der Wohnung von Witzel fassen zu lassen. Voh erklärte, daß durch den Sandgranatenwurf ein paar Gebirge zertrümmert worden seien.

Nah und Fern

Ein Galatzen aus des früheren Kaisers als absteinischer Krönungswagen. Ein ehemaliger Galatzen aus des früheren Kaisers ist in einer Holzbaumer Schiffsfabrik zum Transport nach Westfalen verpackt worden. Der Galatzen soll dort bei der Krönung des Kees Zars am 2. November verpackt werden. Für den Wagen mit acht Pferden wurden 25 000 Mark bezahlt.

Gestaltung einer Verbrechen. Die Nachener Kriminalpolizei ist einer weitverbreiteten Verbrechen, die ihre Straftaten u. a. in den Städten Aachen, Münster, Düsseldorf, Bochum, Rhedon und Hamburg verübt hat, auf die Spur gekommen. Bisher gelang es, sieben Mitglieder der Verbrechenbande festzunehmen; zwei weitere Verbrechen, deren Namen bekannt sind, werden noch gesucht. Die Verbrechenbande hat bisher 70 schwere Verbrechen, darunter Raubüberfälle, Geschäfts- und Kircheneinträge, Erpressungen und Zügelnebstschüsse, nachgewiesen werden.

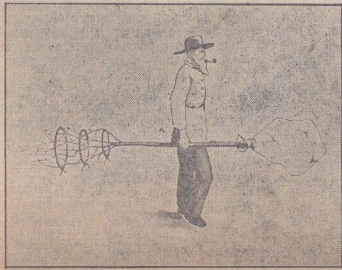
Ein Sarrafani-Auto verunglückt. Beim Langzue des Jirtuskes Sarrafani von Zürich nach Basel ereignete sich beim Überfahren des Böhrges ein schweres Unglück. Ein Wagen der Kolonne raste infolge Verlassens der Bremsen einen Abhang hinunter und rammte eine Hauswand ein. Die Insassen, der Führer und der Hilfsbremsler, wurden getötet.

Das „Fragezeichen“ in Texas. Das „Fragezeichen“, das Flugzeug der französischen Ozeanflieger Coite und Ballante, landete nach 11 Stunden 34 Minuten Flugzeit von Newborn in Dallas (Texas) und gelang damit den Preis von 25 000 Dollar, der für diesen Flug ausgesetzt war.

Nierenüberschwemmung in Nordindien. Beide Teile des Norgongebirges in Affam sind infolge plötzlichen Anstieges des Brahmputras überschwemmt, so daß über 100 000 Menschen obdachlos geworden sind. In einzelnen Stellen hat der Wasserpiegel die Dächer der Häuser erreicht. Die Eisenbahn- und Telephonverbindungen sind unterbrochen.

## Umpflanzen von Bäumen.

Bäume werden im allgemeinen nur umgepflanzt, wenn sie sich in der Winterruhe befinden. Diese tritt ein, sobald die Blätter abzufallen beginnen. Es ist keineswegs nötig, daß das Laub schon abgefallen ist. Sondern es genügt, daß dieses anfängt, sich zu verfallen. In großen Verlandbaumschritten, wo man dem Wäucher der Hundsdorn-Beschneidung tragen will, mit der Herbstpflanzung möglichst früh zu beginnen, hat man eigene Erfahrungen, mit denen das noch an den Zweigen hängende Laub durch Lederpapiere entfernt wird, damit dieses Laub dem aus der Erde genommenen Stamm keine Feuchtigkeit und keine Nährstoffe mehr entzieht und damit die Ware zum Versand leichter und handlicher ist. Pflanzung man aber einen Baum sofort nach seiner Ausgrabung wieder ein, so ist diese Maßnahme der Entfernung der Blätter gar nicht nötig. In den meisten Fällen empfiehlt es sich, die Bäume im Frühjahr zu bald als möglich umzupflanzen. Die Wurzelende setzt sich dann besser und hat nicht zu die Zarten, daß man in vorzeitigen Frost gerät. Denn in gestörten Schollen darf man die Wurzel niemals einbetten. Eine Ausnahme von den übrigen Bäumen machen die Koniferen, also die Nadelbäume, mit Ausnahme der die Nadeln bzw. Nadelblätter im Winter abwerfenden Nadeln und einiger nur als botanische Zierpflanzen in Parks und Gärten vorkommenden Bäume, die ebenfalls im Winter verpflanzt werden. Die anderen Nadelbäume werden während der Vegetationszeit verpflanzt, zwischen dem Mai und dem September, und viele Gartenfreunde halten erfahrungsgemäß dazu diejenige Zeit für die günstigste, wo die jungen Nadelbäume erscheinen. Alle Bäume, die man von einer Stelle zur anderen trägt, müssen vorzeitig zu angefaßt werden, wie unter Abbildung es zeigt. Also die mit einem möglichst großen Wurzelballen in Sackform eingewickelte Wurzel nach vorn, die Krone nach hinten, damit deren Zweige, die man vorher mit Sand leicht zusammenbindet, nicht irgendwo im Gezwirg anderer Pflanzen hängenbleiben, gesteckt werden oder die zarten



Knospen abstreifen, die im neuen Jahre Blätter und Früchte treiben sollen. Auch darf weder die Krone noch die Wurzel am Boden schleifen. Alle Bäume, die man etwa außerhalb der Reizezeit aus besonderen Gründen verpflanzen muß, müssen mit möglichst unbedingter Wurzel und tiefem Ballen aus der Erde genommen und am neuen Standort sofort und dauernd sehr feucht gehalten werden. Das gilt auch für die in der Sommerzeit zu verpflanzenen Koniferen als unbedingte Regel.

## Zusammenstellung einer Hausapotheke

Es sollte in keinem ordentlichen Landhauhalt verfaßbar werden, eine Hausapotheke einzurichten. Es kann Fälle geben, in denen der Arzt nicht gleich zur Stelle ist, wenn man ihn braucht, oder auch Fälle, in denen man sich durch kleine Hausmittel selbst helfen kann. Die Hausapotheke soll zwar nicht den Arzt ersetzen, aber sie soll ein erster Nothzettel sein.

## Der Arzt des Lebens

Roman von Käthe Lubowski

(10.) Copyright by „Börsen-Verlag“, Zwickau i. S.

Der Oberst schrieb auf der zweiten Seite, daß ein vermunderter Unteroffizier nach jenem heiligen Geleise bei Salatz gellern berichtet habe, Oberleutnant Kremnitz sei noch mit zwei andern Offizieren und einem Tugendstammesfänger gelangkommen. — Soweit er habe feststellen können, sei der Oberleutnant am Bein schwer verwundet gewesen!

Sobald Näheres in Erfahrung gebracht worden sei, würde er — der Oberst — unverzüglich weiteren Bericht erstatten. Leider aber könne er ihn jenen andern Tag zurzeit geben, als gebüdig abzumachen.

Mit einem zornigen Bant schlederte Sully das Briefblatt zur Seite.

„Sind wir nicht lange genug gebüdig gewesen? — Wozu schreibt er dir das? Hast du das wissen wollen?“

„Er will mich trösten“, sagte Luise Kremnitz nachdenklich. „Denn soll er warten, bis man ihn darum gebeten hat.“

Die andere mußte unwillkürlich über den Jörn, der so viel Angst verriet, lächeln. Sully sah es nicht, denn sie hatte sich erhoben, stand jetzt stolz und stark am Tisch und sagte ein wenig von oben herab:

„Man kann doch heilnabe alles in der Welt kaufen... sollte hier die Macht des Geldes denn verfallen?“

„Das tut sie, Sully! — Nimm die Hälfte deiner Millionen und opfere sie — indem du sie dem, der uns Klarheit über Georg Heinrich verschafft, verheißest. — Denn, gib sie ihm gleich und werbe ihn auch die andere Hälfte bei Erfolg. Und wenn es ein Deutscher ist — so wird er nur trauglich den Stoff schätzen und dir alles zurückgeben, ohne auch nur zu versuchen. — Denn wir hier wissen alle, daß kein gewaltames Verbrechen jemals in diesem Kriege etwas gekostet hat. — Die Zeit und der Zufall regieren, und sonst nichts.“

Da legte sich Sully Kramenword wieder.

Und Luise Kremnitz ging, nachdem sie das Schreiben zu sich gesteckt hatte, leuchtete nur leise und schaute nach draußen, wo dieser kalte, feuchte Tag auf allen Wegen eine gefährliche Glätte schuf.

Dementsprechend wollen wir sie auch einrichten. Ein kleines Schränkchen oder eine verstellbare Schublade soll für sie eingeräumt werden, sicher vor Kinderhänden, und doch jedem erkrankten Hausgenossen zugänglich, wenn die Hausfrau einmal nicht da ist. Am besten ist es, der Oberst hat ein kleines Inhaltsverzeichnis anzufertigen, das wir an der Tür des Schränkchens befestigen. Dies hat außerdem den Vorteil, daß wir vor Zeit zu Zeit unseren Bestand revidieren und das Nötige ergänzen können. Eine große Hauptsache ist es, daß jedes Erkraun und Sauberkeit in dem Apothekenschränkchen herrscht, mag es auch noch so klein sein. Alle Dinge müssen so übersichtlich eingeordnet werden, daß sie jederzeit zu finden sind.

Zu diesen Zwecken teilen wir uns unsere medizinischen Hilfsmittel in einzelne Abteilungen ein: 1. Instrumente, 2. Verbandzeug, 3. flüssige Medikamente, 4. Salben und Pillen, 5. verschiedene Leese.

Zu den Instrumenten gehört als notwendigstes das Fieberthermometer, dann ein Fritigator mit allem Zubehör, eine Schere und eine Pinzette.

Das Verbandzeug habe man ganz besonders sauber und gut verpackt. Notwendig sind einige Woll- und Bandbinden in verschiedenen Breiten sowie eine Watte- und Verbandwatte und Verbandmull. Etwas altes Leinwand kann unter Umständen gute Dienste leisten, dergleichen einige Päckchen Jaspisplatt, Leinwand und englisches Heftpflaster. Für Umschläge sei stets ein Stück Weizenbrot und etwas Sennelich zur Stelle.

Von Medikamenten sollen hier nur die allerwichtigsten genannt werden: 1/2 Gurgelwasser effluviales Fieberde, Wasserstoffsuperoxyd, Formolium und Emser Salz zum Köchen der Augenbrühen. Gegen Kopf- und Zahnschmerzen das atfenbühre Pyramidon, als Fiebermittel Salicyltabletten, als Leese, harmloses Schlafmittel Bromural, als Abführmittel Nigelnal, Leo- oder Nhabarberpillen und Zanolin zum Weirten des Geheulies; außerdem je ein Fläschchen Jodtinktur und Olivenöl, ferner doppeltsohlares Natron, Vorstoffe.

Zum Schluß denken wir noch an die guten alten Hausmittel, wie Kamilletee, Fenchel- und Lindenblüten- und Pfefferminztee, die wir in einer besonderen Schachtel verpacken.

Die verhältnismäßig kleine Ausgabe für die genannten Dinge sollte man nicht scheuen, denn ihr Vorhandensein wird uns früher oder später immer von Nutzen sein und gibt uns das beruhigende Gefühl, nicht ganz ohne Waffen dazustehen, wenn Krankheit oder kleine Unfälle an uns heranreten.

## Kenntnis der Gräser.

Die Güte des Heus schwankt je nach den Gräsern stark, daher ist die Kenntnis der Weidengräser für den Landwirt von sehr großer Bedeutung. Während gutes Heu sich im Einzelbestand den Kraftfuttermitteln nähert, ist Heu von fauren Weiden kaum so viel wert wie gutes Stroh. Man unterscheidet Obergräser und Untergräser.

Zu den Obergräsern gehört der Riesenfuchschwanz, eine ausdauernde, sehr winterharte Pflanze, die sich besonders für feuchte Weiden eignet. Da er leicht verhärtet, muß er zeitig gemäht werden. Auch das Knaulgras ist ausdauernd, liefert aber erst vom dritten Jahre an sehr hohe Erträge. Es muß zeitig und oft gemäht werden und verträgt im Gegensatz zum Fuchschwanz Trockenheit. Hervorragend für Lehmöden eignet sich der Weizenschwanz, der erst nach dem zweiten oder dritten Jahre volle Erträge liefert. Schon im ersten Jahre einen hohen Ertrag liefert das französische Nagelgras, läßt aber vom dritten Jahre an sehr nach. Sein Vorzug ist Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit, dagegen ist es gegen Kälte etwas empfindlich. Weizenschwanz liefert den Hauptertrag im zweiten Schnitt, hält aber nur vier bis sechs Jahre aus. Mähgräser zeitige Mähd ist zu empfehlen. — Untergräser sind: das andauernde Weizenfuchschwanz, vom zweiten bis dritten Jahre volle Erträge liefernd, das sich auch für feuchten Boden eignet. Durch unterirdische Ausläufer bildet es einen dichten Halen. Für leichten Boden nicht geeignet.

Man mußte noch einmal zu der Waldparzelle, die hart an Birkenbach grenzte. Dort waren Arbeiter mit dem Schlegel der Stämme, welche zu der neuen Fiegele verwendet werden sollten, beschäftigt. Der Tagelohn war ungewöhnlich groß, denn es konnten nur zuverlässige und starke Männer dazu gebraucht werden. Also mußte auch Sorge getragen werden, daß in diesen kurzen Tagen möglichst viel geschafft wurde. Luise Kremnitz ließ ihren Schimmel diesmal im Stall! — Seine Eisen waren kumpf geworden, und er ging un sicher auf der Glätte. — Ihn aber darum zum Schmied zu schicken, lehnte die Ketterin ab. Schläge das Weiter — vielleicht morgen schon — um, waren Kisten und Zeltverluft zum Ueberfluß gewesen.

„Mit reifen, leichten Schritten ging sie dahin.“

Wie unter einem Glasfenster lagen — zusammengedrückt — graue Gräser und melles Laub. Rote Kiesel und graue Mörtelstücke waren überdeckt von dem silbernen Blatt des gefrorenen Regens. Es war wieder bitter kalt geworden. Der Wind ging hart und rief an dem schweren, schwarzen Wolkensporan über der Erde, so daß er sich unruhig hin- und hertrieb. — Er sah aus wie der schneefrischende Krampus, das silberweiße Mädchenhaar heraus und spielte damit.

Luise Kremnitz aber fühlte nur, daß es stark gegen Mittag ging, und daß sie sich also etwas dabeim verümt hatte. — Das machte sie nur noch eiliger. — Witten in der Hall wandte sie plötzlich den Kopf. Schritte da ein junger Hase, oder sanften sich hungrige Löwen um ein Stück Laub. — Ober war es ein Kinderweihen?

„Sie blieb stehen und horchte angestrengt. — Es war jetzt aber alles still.“

Ihre Schritte wurden noch schneller. Sie stemmte sich gegen den Wind, und ihre Brust anmete tief. Prochodil hart und müht werte sie in dem Grau der großen Verdüstung.

„Aber jetzt bemalte sie schon wieder den Lauf. — Diesmal hatte sie es ganz deutlich gehört. — Irgebwod, nicht allzuweit entfernt, meinte wirklich ein Kind. — Und sie spürte den Tonen nach. — Sie waren so fein und leise, daß nur der Wind, der aus jener Richtung sprang, ihnen zum Gehör geholfen hatte. — Er nahm sie einfach in seinen flatternden Haat und trug sie Luise Kremnitz entagen. Ohne Wille fand

ff das Deutsche Weidengras, das im allgemeinen nur drei bis vier Jahre aushält und bei starker Stiefdüngung bald die Oberhand bekommt. Erst vom zweiten Jahre an entwickelt sich der Knaulgras, der im ersten Jahre den Weizenfuchschwanz verdrängt und die Weidenfuchschwanz verdrängt. Gegen feuchte Weiden ist er empfindlich, das Knaulgras, das sonst feuchte und humusreiche Weiden bevorzugt, den Hauptertrag aber erst beim zweiten Schnitt liefert. Das letztere gilt auch vom Knaulgras, welches Bewässerung gut verträgt. Goldhafer ist ein ausdauerndes Ober- und Untergras, eignet sich besonders für Weiden, entwickelt sich aber erst im dritten Jahre voll. Für sehr feuchten Boden oder Überschwemmungswiesen kommen das Gemeine Weizengras und das Weizenfuchschwanz in Frage. Im allgemeinen soll die Weide 60 Prozent Obergräser, 30 Prozent Untergräser und 10 Prozent Kleegras enthalten.

## Des Landwirts Merkbuch.

Kampf gegen den Husten, alle Weiden nicht nicht. Er treibt immer wieder von neuem Grabs mit Saftkräften hat man bei ihm keinen Erfolg gehabt. Im Gegenteil, das fortwährende Gaden regt seine Vermehrung an! Das dieleht einige wirksame Mittel gegen den Husten ist nach D. Weiden das tiefe Weidenholz von Ende Juni bis Ende September im Weidenholz im Weidenholz (Grubben) befehen. Bei den Grubben muß man freilich andere Messer einlegen: breite Messer, die sehr scharf sind. Rameilich nach der Getreideernte kann man mit diesen Weidenholz den Hustenkräften kräftig bekommen. Man muß es nur alle zehn Tage wiederholen. Statt des Weidenholz kann auch gepflast werden, was noch wirksamer ist.

Ferlebuchfall. Der Buchfall, den man häufig an Ferlebuch nach der Geburt beobachtet, ist etwas recht gefährliches. Er sind die Zeichen nach weichen Tagen tot. Das ist die Gefahr auch hier: Verengung. Man darf der Zeit vor der Geburt keinen starken Futterwechsel zumuten; man soll sie in dieser Zeit auch nicht zu eiweißreich füttern. Ein gutes Hausmittel, dessen Wert freilich von manchen gelobt, von anderen wieder sehr bestritten wird, gegen den Ferlebuchfall ist folgendes: Man gibt der säugenden Sau im tägliche Futter (bebasal ein Viertel Liter Eichenholzwurzel. Dieses Mittel wirkt dann indirekt „verhörend“ gegen den Buchfall der Ferle.

\* Berliner Schlachthofmarkt. (Amtlicher Bericht.) Beschaft wurden für 50 Kilogramm in Markt:

5,9, 2,9, 02-63 80-69

2. fonsige vollfleischige 59-61 57-58

3. fonsige 55-57 54-55

4. geringe genährte 51-53 47-52

5. fonsige, vollst. höchst Schlachtwertes 59-60 58-59

2. fonsige vollfleischige oder ausgemästete 66-58 65-57

3. fonsige 54-55 51-58

4. geringe genährte 45-55 45-50

5. fonsige, 1. fängere, vollst. höchsten Schlachtwertes 98-49 87-41

3. fonsige 88-87 81-85

4. geringe genährte 37-30 28-28

5. fonsige, 1. vollst. ausgemäst. höchst. Schlachtwertes 57-61 57-61

2. fonsige 47-50 45-48

3. fonsige 47-50 45-48

4. fonsige 47-50 45-48

5. fonsige 47-50 45-48

6. fonsige 47-50 45-48

7. fonsige 47-50 45-48

8. fonsige 47-50 45-48

9. fonsige 47-50 45-48

10. fonsige 47-50 45-48

11. fonsige 47-50 45-48

12. fonsige 47-50 45-48

13. fonsige 47-50 45-48

14. fonsige 47-50 45-48

15. fonsige 47-50 45-48

16. fonsige 47-50 45-48

17. fonsige 47-50 45-48

18. fonsige 47-50 45-48

19. fonsige 47-50 45-48

20. fonsige 47-50 45-48

21. fonsige 47-50 45-48

22. fonsige 47-50 45-48

23. fonsige 47-50 45-48

24. fonsige 47-50 45-48

25. fonsige 47-50 45-48

26. fonsige 47-50 45-48

27. fonsige 47-50 45-48

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgelegt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verteiler, die Zeitungsboten und die Geschäftliche Torquatorstr. 8, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Antliches Publikations-Organ



für Amts- und Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig, Umzugsanzeigen, Schmierer und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größerer Umfangs werden tags vorher ebraten. Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesohalle.

Preisdruck-Anschluß Nr. 224.

Nr. 108.

Dienstag, den 9. September 1930.

33. Jahrg.

## Wichtige Fragen in Genf.

Die Tagesordnung.

Unter dem Vorsitz des Vertreters von Venezuela nahmen die Beratungen des Genfer Völkerbundes mit dem 8. September ihren Anfang. Die Tagesordnung umfaßt eine Reihe von hochwichtigen Fragen, die voraussichtlich im Laufe weiterer Sitzungen während des September und zu Ende kommen werden. Hervorragende Punkte der Tagesordnung betreffen: den Austritt des Präsidenten Calonder in Oberösterreich, das Gutachten des Internationalen Haager Gerichtshofes über den Beitritt der Stadt Danzig zum Internationalen Arbeitsamt, die Aufhebung des internationalen Bahrgebietes im Saargebiet, die Klage der litauischen Regierung wegen der polnischen Grenzverletzungen, ferner drei oberflächliche Minderheitenbeschwerden, den Bericht des Mandatsausschusses über die Palästinafrage und eine Reihe von Berichten des Wirtschaftsausschusses, Finanz- und Disziplinärausschusses. Der deutsche Vertreter im Völkerbund ist Berichterstatter für die Arbeiten des Wirtschaftsausschusses über die internationale Konferenz zur Vereinfachung des Wechsel- und Scheckrechts.

Vor allen Dingen tritt die Ansprache der Minister von 27 Staaten über die Denkschrift des französischen Außenministers Briand über die Möglichkeit des Paneuropaplanes in den Vordergrund. Im wesentlichen wird man sich mit der Erwägung zweier angeregter Vorschläge beschäftigen:

## Der Völkerbund arbeitet.

Die 60. Tagung des Völkerbundes begann Montag bei harter Anteilnahme unter dem Vorsitz des Venezolaners Zumeita. Zunächst fand eine vertrauliche Sitzung statt. In einer folgenden öffentlichen Sitzung unterbreitete der Berichterstatter Procopé Finnland dem Völkerbund seinen Bericht über die Durchführung des Palästina Mandats durch Großbritannien. Herr Procopé erklärte dazu, die britische Regierung nehme die Stelle in Procopés Bericht, die auf die Schwierigkeiten Großbritanniens in der Verwaltung Palästinas hinweist, dankbar zur Kenntnis. Die britische Regierung werde jedoch, das gute Verhältnis zwischen Arabern und Juden zu fördern, ohne das Frieden und Wohlfahrt in Palästina nicht erzielt werden könnten. Der Völkerbund genehmigte die von Procopé vorgelegte Entschließung, wonach die Meinungsverschiedenheit zwischen England und der Mandatskommission beseitigt ist. Für nachmittags war die erste Konferenz zur Besprechung über den Paneuropaplan angesetzt. Dabei sind 27 europäische Staaten vertreten.

Die Sitzung soll, wenigstens im Anfang, vertraulich sein. Briand wird über das Ergebnis seines Schrittes bei den Regierungen berichten. Sodann wird die formelle Frage der Behandlung des Planes durch die Versammlung aufgeworfen werden. Die Ansprache wird am Dienstag abgehalten. Die öffentliche Verhandlung über den Plan findet im Rahmen der allgemeinen Ansprache in der Völkerbundversammlung am Mittwoch statt.

Der deutsche Außenminister Dr. Curtius erklärte in der öffentlichen Sitzung am Morgen Bericht über die Arbeiten der letzten Tagung des Wirtschaftsausschusses. Dr. Curtius, der mit der deutschen Delegation am Sonntag eingetroffen war, fand in seinem Hotel die Einladung der französischen Regierung zu der Europakonferenz vor.

Dr. Curtius suchte Sonntag den österreichischen Bundeskanzler Dr. Schöberl auf und hat bei dieser Gelegenheit mit ihm wegen der in Genf zur Verhandlung stehenden Fragen Fühlung genommen.

## Italien verlangt die Teilnahme Russlands und der Türkei.

In den vertraulichen Verhandlungen, die zwischen den verschiedenen Vertretern für die europäische Konferenz stattgefunden haben, sind Schwierigkeiten zutage getreten. Ein italienischer Delegierter verlangt, daß zu den weiteren vorbereitenden Ausfuhrarbeiten auch Reichstümerstaaten des Völkerbundes, wie Sowjetrußland und die Türkei hinzugezogen werden. Die französische und die englische Regierung verlangen dagegen, daß an den Ausfuhrarbeiten nur Mitgliederstaaten des Völkerbundes teilnehmen und verlangen unter Hinweis auf die kommunistische Propaganda den Ausschluß Sowjetrußlands.

## Bereinigung der Grundbücher.

Neue Bestimmungen ab 1. Oktober 1930.

Am 1. Oktober 1930 treten die wesentlichen Bestimmungen des Reiches über die Bereinigung der Grundbücher vom 18. Juli 1930 in Kraft. Der durch die Aufwertungsgefehlung geschaffene Rechtszustand ist häufig aus den Grundbüchern noch nicht zu ersehen. Vieles sind aufgewertete Rechte noch in Papierform oder einer anderen nicht mehr geltenden Währung im Grundbuch eingetragen. Gekündigt oder abgetretene Rechte, die für den früheren Gläubiger aufgewertet sind, sind noch nicht wieder eingetragen.

Das Gesetz will diesen Zustand ein Ende machen und dem Grundbuch seine alte Klarheit und Vollständigkeit wieder verschaffen. Zu diesem Zweck schreibt es vor, daß der Antrag auf Eintragung der Aufwertung einer Hypothek, Grundschuld, Rentensfund oder Reallast, die nach den Aufwertungsgefehlen aufgewertet, deren Aufwertung aber im Grundbuch noch nicht eingetragen ist, bis zum Ablauf des 31. März 1931 bei dem zuständigen Grundbuchamt gestellt werden muß. Unterbleibt dies, so erlischt das aufgewertete Recht am Grundfund. Soweit es noch im Grundbuch in alter Währung eingetragen ist, wird es von Amts wegen gelöscht. Der Eintragungsantrag kann vom Gläubiger, vom Grundschuldseigentümer oder einem Dritten, der ein rechtliches Interesse an der Eintragung hat, gestellt werden.

## Neue Regierung in Buenos Aires.

Abdankung des Präsidenten.

Die unter Mithilfe des größten Teils des Militärs durchgeführte Revolution gegen die bisherige Regierung des Präsidenten Trigoien hat mit dem vollen Siege der Revolutionäre geendet. Trigoien versuchte im Auto zu entkommen, wurde aber eingeholt und verhaftet. Er soll schwer erkrankt worden sein. Die neue Regierung wird von General Justo geleitet. Die neue Regierung wird von General Justo geleitet. Die neue Regierung wird von General Justo geleitet.

Der neue Präsident Justo wird von General Justo geleitet. Die neue Regierung wird von General Justo geleitet. Die neue Regierung wird von General Justo geleitet.

Die neue Regierung wird von General Justo geleitet. Die neue Regierung wird von General Justo geleitet. Die neue Regierung wird von General Justo geleitet.

Die neue Regierung wird von General Justo geleitet. Die neue Regierung wird von General Justo geleitet. Die neue Regierung wird von General Justo geleitet.

## In Washington.

wo man an den Dingen in Argentinien stark interessiert ist, werden die Nachrichten aus Buenos Aires verhältnismäßig ruhig aufgenommen. Trigoien galt nicht als Freund der Vereinigten Staaten und ihrer Politik; er hat den Vorkämpferposten in Washington unbefestigt gelassen und auch zuletzt verhandelt, daß Argentinien dem Kellogg-Pakt beitrete. Man erwartet von seinem Nachfolger, daß

er größeres Entgegenkommen zeigen werde. Bei den starken handelspolitischen Beziehungen zwischen Argentinien und den Vereinigten Staaten hat man das größte Interesse daran, auf gutem Fuß zu stehen und den Waren-austausch, der durch die Engländer stark bedroht ist, zu heben.

## Der Umsturz in Buenos Aires.

Trigoien verhaftet. — Militärkabinett bildet Herrschaft des Mobs.

Der frühere Präsident von Argentinien, Trigoien, ist verhaftet worden. Das vorläufige Militärkabinett unter Führung des Generals Irigoin hat den nach dem Austritt Trigoiens über das ganze Land verhängenen Kriegszustand aufgehoben. Die Bevölkerung von Buenos Aires feierte den Umsturz bis in die frühen Morgenstunden.

Die Gebäude zweier Zeitungen, die bislang Regierungsorgane waren, wurden von der Menge geplündert und in Brand gesetzt. Die Feuerwehr sah untätig zu, so daß die Gebäude völlig zerstört wurden.

## Militäraufstand in Argentinien.

Trigoien und das Kabinett gefügt.

Einem Aufstand des Militärs in Buenos Aires unter Führung des Generals Irigoin hat sich auch die Marine angeschlossen. Präsident Trigoien, der die Ministerkabinette dem Vizepräsidenten Martinez übertragen hatte, wurde aufgefordert, sofort zurückzutreten. Trigoien und das gesamte Kabinett sind darauf zurückgetreten. Über das ganze Land hat der Aufstand sich ausbreiten und warfen Flugblätter ab. In einzelnen Teilen der Stadt ist es bereits zu Zusammenstößen gekommen, bei denen es tote und Verwundete gab.

## Schluß des Katholikentages.

Öffentliche Kundgebung.

Sonntag wurde der 60. Deutsche Katholikentag in Münster mit einer großen Kundgebung unter freiem Himmel geschlossen. Der apostolische Nuntius Orsento aus Berlin las vor mittags, von 14 Erzbischöfen und Bischöfen umgeben, auf hohem Podium weithin sichtbar, eine Messe. Bei der Kundgebung wandte sich Kardinal Faulhaber aus München gegen die Nationalsozialisten. Er sagte, daß weder die Germanen noch die arische Rasse besonders ausernährt oder bevorzugt seien, sich ein eigenes Weltgebiet zu schaffen. Weiterhin verlangte er Kardinal vom Staat, daß er einer volkswirtschaftlich unangehenden Großstadtplanung entgegenstehe.

Nach der Rede Faulhabers verbandte der Nuntius, daß der Papst den Bischof von Münster, Foggengrub, zum Zentralerzbischof ernannt habe. Reichsminister Dr. Brüning sprach vor mittags auf einer Tagung der katholischen Beamten Deutschlands, nachmittags in einer Versammlung der katholischen Arbeitervereine. Der Reichsminister betonte, daß nur der Gehalts, die soziale Gesetzgebung Deutschlands zu reizen und ihre finanzielle Unterlage zu sichern, ihn veranlasst habe, die Verantwortung für die Regierung des Reiches in diesen schweren Krisenjahren zu übernehmen.

Reichsarbeitsminister Stegerwald führte aus, es sei Aufgabe der katholischen Arbeiterschaft, daß sie die Fronttruppe stellt gegen die überhandnehmenden antisemitischen Strömungen. Weiter fanden eine Kundgebung des Kreuzbundes (Reichsverband abstinenter Katholiken), eine Versammlung der katholischen Wanderversammler und katholischen Arbeitervereine sowie eine Kundgebung der katholischen Jugend Deutschlands statt. — Den Abschluß bildete eine Schlussversammlung auf dem Hindenburgplatz, auf der Kardinal Faulhaber über „Katholizismus und Sozialismus“ sprach. Nuntius Orsento teilte darauf bei nach Schlußabend zählenden Menge mit, daß der Bischof von Münster, Foggengrub, zum Erzbischof ernannt worden sei.

## Jugend und Wissenschaft.

Dr. Braun bei den Naturforschern und Ärzten in Königsberg.

Auf der 91. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, die am Sonntag in Königsberg zusammenkam, übertrug der preussische Ministerpräsident die Grüße der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierungen, wobei er ausführte, mit der Wahl des Tagungsortes habe die Gesellschaft Bestrebungen abgeben wollen, das Gesamtdeutschland sich mit dem hartgeprüften Ostpreußen enger denn je verbunden fühlen. Die neue Stunde des jungen republikanischen Deutschlands sollte ihren Ehrgeiz darin setzen, die heranwachsende Jugend auch an den Vorbildern der großen Forscher im Dienst der Wissenschaft zu schulen. Eine Jugend, die Einflüsse in die Welt der Wissenschaften gewonnen hat, werde unfaule sein, dafür zu wirken, daß die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit sich nicht mehr als Götze und chemische Zerförmisittel gegen die Menschheit wenden dürfen.